31. Jahrgang. Mittwoch, 5. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16697. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Oktober.

Was die Liegnitzer Nachwahl alles bedeuten soll.

Die nationalliberalen und freiconservativen Blätter finden neuerdings — und zwar im Gegensatz zu der „Kreuzztg." und „Nordd. Allg. Ztg." — doch, daß die Nachwahl in Liegnitz, wo nach unerhörten Wahlbeeinflussungen die Candidaten der Cartellparteien in engerer Wahl dadurch siegten, daß ein Wahlmann umfiel und der andere wegging, ein großer Triumph für die Cartellbrüder sei. Nach den neueren Mittheilungen über die Betheiligung eines garnicht berechtigten Wahlmannes im ersten Wahlgang, in welchem 235 Stimmen für den freisinnigen und ebensoviel Stimmen für den conservativen Candidaten abgegeben wurden, ist die Wahl sogar zweifellos ungiltig. Trotzdem meint die „Post", die Liegnitzer Wahl sei die erste Quittung für Hrn. Rickert für die von ihm beim Parteitage inscenirte Action, und der „Hamb. Corr." will aus der Liegnitzer Wahl sogar herauslesen, daß sie „ein erhebliches Fortschreiten nationaler Gesinnung wenigstens unter den gebildeteren Kreisen der Bevölkerung registrire". Diese Organe der Cartellbrüder haben eine lebhafte Phantasie. Weil ein paar Wahlmänner einem starken Druck weichend und aus Besorgniß vor materiellen Nachtheilen zu Hause blieben und ein paar andere anders stimmten als vor 1½ Jahren — deshalb soll unter den gebildeteren Kreisen dort mehr nationale Gesinnung bemerkbar sein. Die Herren sind gar zu bescheiden in ihren Ansprüchen bezüglich der nationalen Gesinnung. Bei den Verhandlungen über den Wahlprotest im Abgeordnetenhause wird sich ja herausstellen, ob die Cartellbrüder klug daran thun, so stolz auf den durch verwerfliche Mittel errungenen Sieg als einen „nationalen Fortschritt" hinzuweisen. Was den Liegnitzer Parteitag anbetrifft, so steht derselbe mit der Nachwahl in gar keinem Zusammenhang. Schon im Frühjahr war für Niederschlesien ein freisinniger Parteitag in Aussicht genommen. Aber, wie uns von Theilnehmern an demselben mitgetheilt wird, hat weder Herr Rickert noch die meisten anderen der Theilnehmer wenige Tage vorher gewußt, daß er in Liegnitz stattfinden würde. Liegnitz ist von Niederschlesien wegen seiner günstigen Lage gewünscht worden. Auf dem Parteitage wurde nicht über die Liegnitzer Nachwahl, sondern über die in Zukunft anzustrebende Organisation der freisinnigen Partei verhandelt. In dieser Verhandlung ist die Nothwendigkeit einer **dauernden Arbeit und einer festen, ständigen Organisation** sowohl von den anwesenden Abgeordneten als auch von den leitenden Kräften der einzelnen Wahlkreise betont worden. Nur durch eine solche könne dem großen officiellen Apparat, der immer kräftiger arbeite, mit Erfolg entgegengewirkt werden. Ueber das „Fortschreiten nationaler Gesinnung unter den gebildeteren Kreisen der Bevölkerung" — wie der „Hamb. Corresp." dies nennt — sollen auf dem Parteitage auch sehr interessante, aber für die betreffenden „Gebildeten" wenig schmeichelhafte Mittheilungen gemacht worden sein. **Wenn ängstliche Rücksichtnahme auf das Geschäft und die sociale Stellung, wenn die Sucht nach äußeren Ehren und nach dem Verkehr mit den herrschenden Klassen das Kriterium der nationalen Gesinnung ausmachen,** dann hat der „Hamb. Corresp." — abgesehen von Liegnitz, wo das Verhalten der wenigen Wahlmänner garnichts beweist — Recht. Wir glauben aber, das gerade das auf einen sehr **großen Rückschritt in unserem öffentlichen Leben** hinweist und daß solche „gebildeteren Kreise" der Bevölkerung **niemals eine solide Stütze für unser Staatswesen in den Stunden der Gefahr** abgeben können. Die freisinnige Partei wird unbeirrt und ohne Rücksicht auf die schwankenden und aus persönlichen oder nationalen Motiven sich abwendenden bürgerlichen Elemente ihre Pflicht erfüllen.

Freiconservative Bedenken gegen höhere Getreidezölle.

Wiederholt haben wir die Meinung vertreten, daß es mit der Erhöhung der Getreidezölle — und die Agrarier verlangen stürmisch mindestens eine Verdoppelung derselben — nicht so glatt gehen würde, wie mit den früheren Erhöhungen. Nicht nur in den Kreisen der Bundesregierungen, sondern auch in den Industriebezirken zeigt sich eine unverkennbare Abneigung gegen ein solches Vorgehen. Selbst die „Post", die schließlich wohl in den sauren Apfel beißen würde, warnt die Agrarier, den Bogen nicht zu sehr anzuspannen. Sie schließt ihren heutigen Leitartikel mit folgender Auseinandersetzung:

„Es wird auch erwogen werden müssen, wie der Zoll für den Fall einer wesentlichen Veränderung der Preise, wie sie zeitweise einzutreten pflegt, wirken wird. Man wird daher z. B. bei der Frage der Erhöhung des Getreidezolls nicht allein die gegenwärtige Lage der Dinge nach drei hintereinander folgenden verhältnißmäßig guten Ernten, sondern auch die Wirkung des Zolls im Falle einer Mißernte in Betracht zu ziehen haben. Nicht minder wird die Zollpolitik sich nicht einseitig von den Interessen, sei es der Industrie, sei es der Landwirthschaft leiten lassen dürfen, vielmehr wird gebührende Rücksicht auf die concurrirenden Interessen des anderen Haupterwerbszweiges zu nehmen sein. Will man daher nicht Gefahr laufen, dieselben Erfahrungen zu machen, wie die Freihändler im vorigen Jahrzehnt, so wird die wichtige Zollfrage nicht mit kurzsichtiger Leidenschaft und Hast behandelt werden dürfen. Ruhe, Umsicht und nüchterne, kühle, allseitige Erwägung aller einschlagenden sachlichen und tactischen Momente sind vielmehr die völlig unerläßliche Vorbedingung für eine der Nationalwirthschaft wirklich dienliche Lösung der schwebenden Zollfragen."

Nun — von Ruhe, nüchterner Erwägung wollen die anstürmenden Agrarier nichts wissen. Aber auf Regierungen und Reichstag würde es zweifellos von Wirkung sein, wenn die Gegner der Zollerhöhung den Petitionen vertreibenden Agrariern das Feld nicht allein überlassen würden.

Socialistengesetz und freisinnige Presse.

Mit Erstaunen haben wir gestern aus uns zugegangenen Berliner Telegrammen von einem auf Grund des Socialistengesetzes erfolgten Verbote einer freisinnigen Zeitung Kenntniß genommen. Daß auch die „Nat.-Ztg." gegen eine solche Anwendung des Socialistengesetzes Verwahrung einlegte, hat gleichfalls der Telegraph schon mitgetheilt. Die heute vorliegenden Nachrichten über die näheren Modalitäten dieses Vorfalles sind nur geeignet, die Verwunderung zu steigern. Ueber die troffene Zeitung und die Lage der freisinnigen Presse in Schleswig-Holstein in ihrem Verhältniß zur socialdemokratischen Partei erhält die „Voss. Ztg." eine längere Correspondenz, in welcher der Umstand hervorgehoben wird, daß gerade in Schleswig-Holstein die **Freisinnigen und Socialdemokraten** sich auf der ganzen Linie **auf das heftigste bekämpfen** und niemals Wahlcompromisse abgeschlossen haben, wie denn auch der Pinneberg-Elmshorner Wahlkreis im Februar durch das Verhalten der Socialdemokraten den Freisinnigen verloren ging, kurzum, daß nirgends die Grenzlinie zwischen Socialdemokratie und Freisinn so scharf abgesteckt ist, als in Schleswig-Holstein. Und trotzdem das Verbot eines freisinnigen Blattes auf Grund des Socialistengesetzes?

„Die Elmshorner Zeitung", heißt es weiter, „ist von dem angesehenen Hauptführer der freisinnigen Partei im sechsten Kreise, von dem Kaufmann C. H. Carstens in Elmshorn allein in der politischen Absicht begründet, seiner gegen Socialdemokratie und Cartell unterlegenen Partei den Boden wiederzugewinnen, was niemals möglich war ohne scharfen Kampf gegen die Socialdemokratie. Thatsache ist auch, daß der von der schleswiger Regierung hauptsächlich incriminirte Artikel gegen die Nationalliberalen gerichtet ist, weil sie sich für die Verlängerung der Legislatur-Periode auf fünf Jahre engagirt haben. Es hat in diesem Artikel an scharfen Ausfällen gegen das „Bevorzugungssystem" zwar nicht gefehlt, aber wie man daraus Bestrebungen herleiten will, die auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtet sein sollen, ist ganz unerfindlich. Was die „Elmshorner Ztg." angestrebt hat, ist genau dasselbe, was die ganze freisinnige Presse Deutschlands will: friedliche, gesetzmäßige Entwickelung, kein Umsturz, sondern Verbesserung des Bestehenden. Wenn das der Presse untersagt sein soll, dann hört nicht nur jede Möglichkeit der Kritik, sondern auch die öffentliche Erörterung auf. Ohne eine fundamentale Aenderung der Gesetzgebung halten wir es aber nicht für möglich, daß das Verbot der Schleswiger Regierung aufrecht erhalten werden kann."

Der Unterzeichner desselben, der Geh. Ober-Regierungsrath Hanssen, ist mit dem 1. d. M. in den Ruhestand getreten. Seine Verfügung an den Herrn C. H. Carstens, den Verleger der „Elmsh. Ztg.", ist vom 28 v. M. datirt und hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 wird die Nr. 50 der „Elmshorn. Ztg." vom 24. d. Mts. in Erwägung, daß die in dem „Politische Wochenschau" überschriebenen Artikel enthaltene Ausführung, „daß man sich in den Kreisen der Mächtigen dieser Erde, d. h. den herrschenden Kreisen, der Existenz der beschränkten Unterthanen nur dann zu erinnern pflege, wenn die Unke „Steuer" nach Nahrung schreie", und „daß ein Bevorzugungssystem so zu sagen staatlich decretirt sei, welches geeignet sei, eine kleine Anzahl Begünstigter auf Kosten der Gesammtheit ungerechter Weise zu bereichern und dadurch viele Millionen anderer Staatsbürger schwer zu schädigen" u. s. w, sowie die an einer anderen Stelle, bei Besprechung des Verbots der „Hamb. Bürger-Ztg." gemachte Andeutung, „daß durch ein auf Grund des Reichsgesetzes erlassenes Verbot einer socialdemokratischen Druckschrift die verfassungsmäßige Preßfreiheit illusorisch gemacht werde", augenscheinlich darauf abzielt, gegen die gegenwärtige Staatsregierung aufzureizen, Unzufriedenheit mit der bestehenden gesetzlichen und staatlichen Ordnung hervorzurufen und die ärmeren Klassen der Bevölkerung als von den besser situirten ungerechter Weise ausgebeutet darzustellen und hierdurch bei denselben Haß und Erbitterung gegen die letzteren zu erzeugen, in Erwägung, daß demnach in der gedachten Zeitungsnummer socialistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zu Tage treten, hierdurch verboten und in fernerer Erwägung, daß auch schon früher, u. a. in der Nr. 45 desselben Blattes in dem Artikel „Die Sorge für den armen Mann" Bestrebungen derselben Art zu Tage getreten sind und daher über die fortgesetzt von der „Elmsh. Ztg." betriebene Verfolgung socialistischer Tendenzen ein Zweifel nicht bestehen kann, dieses Verbot auch auf das fernere Erscheinen dieser Zeitung erstreckt."

In dem zuletzt angezogenen Artikel in Nr. 45 der „Elmsh. Z." heißt es: „Ein Theil der Forderungen in dem socialdemokratischen Programm sind, darüber besteht kein Zweifel, unvereinbar mit dem Wesen und den Einrichtungen eines monarchischen Staates, dagegen sind andere durchaus nicht unberechtigt." Kann das nicht jeder gouvernementale Kathedersocialist unterzeichnen?

Natürlich muß und wird, wenn nicht zuvor schon Remedur geschaffen ist, dieser Vorfall im Reichstage sofort nach dessen Zusammentritt zur Sprache gebracht werden. Wir sind neugierig, ob und womit der Versuch gemacht werden wird, diese Art von Anwendung des Socialistengesetzes zu rechtfertigen. Soviel ist aber sicher, daß, wenn eine solche Anwendung statthaft ist und Nachahmung findet, wohl die ganze freisinnige Presse gut daran thun würde, ihre Rechnung mit dem Himmel zu machen.

Die Frage des Arbeiterschutzes.

Aus einer Erörterung der officiösen „Nordd. Allg. Ztg." über die Beschlüsse des Wiener Hygiene-Congresses in Sachen des Arbeiterschutzes kann man mit einiger Sicherheit die Stellung der Reichsregierung zu den in gleicher Richtung sich bewegenden Beschlüssen des Reichstages bez. der Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken entnehmen. Diese Beschlüsse werden zunächst in einer für die Reichsvertretung nicht gerade schmeichelhaften Weise als — Resolutionen bezeichnet, deren gesetzgeberische Ausführbarkeit nicht nachgewiesen sei. Damit schiebt die „N. A. Z." die Reichstagsbeschlüsse bei Seite. Dagegen hält das officiöse Blatt die wenigstens theilweise Erfüllung der Forderungen zu Gunsten der Arbeiter für möglich, wenn man auf eine gesetzgeberische Regelung überhaupt verzichtet, aber diese Regelung unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse im Verordnungswege zuläßt. Das käme dann auf den nicht gerade neuen Vorschlag hinaus, durch Gesetz eine allgemeine Regel für die Dauer der Arbeit bei den verschiedenen Arbeiterkategorien festzustellen, dem Bundesrath aber die Entscheidung darüber zu überlassen, in welchem Umfange diese Regel in den einzelnen Industrien und Bezirken Anwendung finden kann. Denn die andere Möglichkeit, dem Bundesrath Carte blanche auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes zu geben und damit dem Reichstage ein Armuthszeugniß auszustellen, scheint von vornherein als ausgeschlossen. Auffällig ist nur, daß der Reichskanzler sich seiner Zeit in der schärfsten Weise gegen die Absicht, dem Bundesrath, d. h. den Regierungen auf diesem Gebiete Vollmachten zu ertheilen, ausgesprochen hat.

Ueber die Gefangennahme des Königs Malietoa

von Samoa liegen zur Stunde noch keine eingehenden Nachrichten vor. Nur wird im ersten aus Sidney eingetroffenen Telegramm noch gesagt, Malietoa werde verbannt. Das Kanonenboot „Adler", an dessen Bord er gebracht wurde, segele mit versiegelten Ordres. Vor seiner Abreise schrieb Malietoa an den britischen und den amerikanischen Consul und erklärte denselben seine Enttäuschung darüber, daß er von ihnen keine Unterstützung empfangen habe. Im übrigen herrschte in Samoa vollständige Ruhe. — Daß die Union nicht daran denkt, gegen das Einschreiten der Deutschen zu protestiren, hat der Telegraph bereits gemeldet.

Verhandlungen mit Zanzibar.

Mittheilungen in der Presse über angebliche vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Sultan von Zanzibar und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft sind bereits theilweise berichtigt. In der That handelt es sich, wie von officiöser Seite dazu bemerkt wird, in der Sache lediglich um Präliminarverhandlungen. Vereinbarungen dieser Art haben ihrer Natur nach keinen abschließenden Charakter; sie schaffen lediglich die Grundlage für diejenigen Transactionen, welche zu einer definitiven Verständigung führen sollen. Selbst im Privatverkehr gilt es als Grundregel, über schwebende Verhandlungen strenges Stillschweigen zu beobachten. Dies gilt natürlich in ungleich höherem Grade von Verhandlungen diplomatischer und handelspolitischer Natur. Man wird daher gut thun, allen Nachrichten über angebliche Vereinbarungen der bezeichneten Art gegenüber Vorsicht zu beobachten, bis eine officielle Bestätigung vorliegt.

Englische Stimmen über Crispis Reise.

Den Besuch des Signor Crispi beim Fürsten Bismarck besprechend, sagt der „Standard" u. a.: „Der italienische Premierminister wird keine Schwierigkeit haben, den Fürsten von der Aufrichtigkeit seiner Anhänglichkeit an das österreichisch-deutsche Bündniß zu überzeugen. Die ganze Welt kann sehen, wie unerläßlich eine solche Politik für Italien, und wie werthvoll für Oesterreich und Deutschland der Beitritt jener Macht zu ihren Ansichten ist. Ueberdies ist der Antheil, den der Souverän an der auswärtigen Politik Italiens nimmt, ein so directer, daß man König Humbert thatsächlich als gegenwärtig und an den Discussionen zwischen seinem ersten Minister und dem deutschen Kanzler theilnehmend betrachten darf. Wenn man fragen sollte, was Italien von diesem Arrangement zu gewinnen oder zu hoffen hat, so muß geantwortet werden,

---

Stadt-Theater.

☘ Schönthans „**Schwabenstreich**" ist vor fünf Jahren hier neu auf die Scene gekommen und hat damals sehr gefallen. Nachher ist das lustige Stück hier mit Unrecht vernachlässigt worden. Gerade in den ersten Stücken Schönthan's, wie in „Sodom und Gomorrha" und dem „Schwabenstreich" giebt sich das Talent des Verfassers am glücklichsten und sprudelt sein Humor am frischesten. Schönthan bekundet im „Schwabenstreich" zweifellos seine Befähigung zum Lustspieldichter in origineller Erfindung drolliger Scenen und komischer Charaktere; daneben nimmt er freilich auch keinen Anstand, richtige Possenelemente, wenn sie ihm Wirkung zu versprechen scheinen, seinem Stück einzuverleiben. Dahin gehört es, wenn zwei höchst solide Herren, der alte Lörsch und sein Schwiegersohn, um die Welt hinter den Coulissen kennen zu lernen, sich Abends aus ihrem Hause schleichen und Statistenrollen im Ballet übernehmen. Um uns nun ganz in die Berliner Lokalposse zu versetzen, fehlt da nur noch, daß wir sie im Kostüm ihrer Rollen zu sehen bekommen. Im ganzen ist aber im „Schwabenstreich" der Charakter des Lustspiels vorherrschend. In den Episoden des Tanzmeisters Tamburini und des Literaten Winkelburg, der mit erstaunlicher Dreistigkeit aus der Dummheit und Eitelkeit seiner Mitmenschen Vortheil zieht, hat Schönthan zwei sehr drollige Lustspielfiguren geschaffen. Vor allem ist das Stück durchweg lustig und zwar steigert sich von Act zu Act die erheiternde Wirkung.

Das Stück wurde uns nun gestern in sehr ansprechender Weise dargeboten. Namentlich waren die Darsteller bemüht, auch in den Situationen von drastischer Kunst den Lustspielcharakter zu wahren. Dies gilt namentlich von dem Lörsch'schen Ehepaar, das von Hrn. **Müller-Fabricius** und Frau Director **Rosé** sehr drollig und doch ohne alle Uebertreibung gegeben wurde. Als Martha führte sich eine neue Darstellerin, Frl. **Ida Becker**, sehr vortheilhaft ein. Sie besitzt anmuthige Lebendigkeit und Gewandtheit im Spiel und einen hübschen, natürlichen Ton, der sie für naive Partien sehr geeignet erscheinen läßt. Ihr Partner im Stück, Schwyburg, wurde von Hrn. **Stein** mit gutem Humor und geschicktem Spiel sehr wirksam gespielt. Auch das junge Ehepaar v. Gredding fand in Hrn. **Schindler** und Frl. **Ernau** gute Vertreter. Hr. **Bing** führte die Rolle des Valmiro Tamburini mit völliger Beherrschung des Dialects zum großen Ergötzen des Publikums durch und erhielt einige Male lebhaften Beifall. Auch Hr. **Bach** ließ in der Charakterzeichnung des unverschämten Literaten Winkelburg nichts zu wünschen übrig. In der kleinen Zofenrolle machte sich Frl. **Komorowska** vortheilhaft bemerkbar. Wir konnten auch gestern mit dem Lustspielensemble vollkommen zufrieden sein. —

Freitag kommt die Operette „**Don Cesar**" in theilweise neuer Besetzung zur Aufführung, Sonnabend Lessing's „**Nathan**" mit Hrn. Schwarz in der Titelrolle, und für Sonntag ist eine Possen-Novität, „**Das fünfte Rad**" von Treptow, angezeigt.

Das Schichau-Jubiläum.

⁊ Elbing, 4. Oktober.

Schon gestern am Nachmittag begann das festlich erregte Treiben. Die Fabriken und Werkstätten Schichau's leerten sich, in gehobener Stimmung zogen die Arbeiterschaaren durch die Straßen, dankbar gerührt durch die reichen Zuwendungen, welche ihnen von dem Chef gemacht worden waren. Es verdient hierbei wohl hervorgehoben zu werden, daß das persönliche Verhältniß zwischen Schichau und seinen Arbeitern niemals getrübt worden ist. Diese sehen in ihm einen wohlwollenden, humanen, allen billigen Wünschen Rechnung tragenden Arbeitgeber, er in ihnen Mitmenschen, deren Wohl ihm sehr am Herzen liegt. Diese Voraussetzungen haben dem Feste seine eigentliche Grundstimmung gegeben, denn was auch von nah und fern, von Behörden und Corporationen zur Feier des Tages geschehen ist, Hauptsache blieb doch immer das Fühlen und die herzlichen Sympathien der treuen Arbeiterschaar für den Jubilar, den alle diese Beweise wärmster, freudigster Theilnahme gewiß am meisten erfreut haben. Deß hat er kein Hehl gemacht.

Ganz in der Stille und ohne jeden fremden Rath war von den Zweitausend ihr Fest gerüstet worden. Ein Gedicht war aus ihren Kreisen verfaßt worden, das sich nach der Melodie „Freiheit, die ich meine" singen ließ. Als es eben dunkel geworden war, zogen sie, endlose Reihen, mit Fackeln durch die Straßen der Stadt, die lange Zeile des alten Marktes von einem Ende zum anderen füllend, vor das Haus des Gefeierten; dort sangen sie ihren Chor und brachten dem Jubilar donnernde Huldigungen. Ihre Gewerbszeichen und Embleme, ihre Banner und Trophäen trugen sie in den Händen und gaben dadurch dem großartigen Fackelzuge noch würdigere Gestaltung. Gerührt dankte er vom Balkon, während die Glieder seiner Familie die erleuchteten Fenster füllten. Die Jüngeren der Arbeiter hatten einen Theil der reichen Spende zur Veranstaltung eines Balles verwendet. Dort folgten auch Sohn und Schwiegersohn des Arbeitgebers der Einladung und verweilten einige Stunden in der fröhlichen Gesellschaft. Die imposante Feier dieses Vorabends beschloß ein Ständchen der Liedertafel.

Früh begann am heutigen Morgen das Leben in dem mit Fahnen und Kränzen geschmückten Hause. Die Angehörigen umgaben bereits den Jubilar, als die Arbeiter ihm eine kunstvoll und künstlerisch in bunten Farben ausgeführte Adresse, mit Emblemen, Versen und Sinnbildern geziert, überbrachten. Dann folgten die Techniker, deren riesiges Album die lange Reihe ihrer Gefährten in Photographien enthält, die während des halben Jahrhunderts dem Schöpfer des Werkes zur Seite gestanden hatten. Viele von ihnen, die längst in selbständigen Stellungen leben, waren aus Anhänglichkeit an den Mann, dem sie ja alle viel verdanken, hergekommen. Neben diesen beiden Widmungen fand dann der kostbare und meisterhaft ausgeführte Ehrenbürgerbrief Platz, den eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten überbrachte, geführt vom Ersten Bürgermeister Herrn Elditt. Darauf hielt Herr Commerzienrath Peters als Vorsteher der Kaufmannschaft und Führer einer Deputation eine Ansprache, der Gewerbeverein brachte dem Gefeierten ein Diplom als Ehrenmitglied, andere folgten.

Die Säle des Hauses wurden nicht leer von einheimischen und auswärtigen Glückwünschenden. Wir sahen unter ihnen den Commandanten von Pillau, Geh. Rath Zeising, Corvetten-Capitän Obrist Piraly als Vertreter der Marine, verschiedene Königsberger, darunter den Geheimen Commerzien-Rath Simon, wohl als Vertreter der Kaufmannschaft. Se. Excellenz der Oberpräsident und der Regierungspräsident der Heimathsprovinz langten erst mit dem Nachmittagszuge an. Viel zahlreicher waren natürlich noch die schriftlichen Grüße, die Blumenspenden, die Widmungen und Ehrengaben. Aus weitester Ferne hatte man des Tages gedacht. So war u. a. aus Wien von Seiten der österreichischen Regierung eine hohe, kunstvoll componirte Trophäe gesendet worden, deren Sockel ein dickes zusammengerolltes Schiffstau aus weißem Metall bildet, während oben allerlei Instrumente und Schiffsutensilien das Zifferblatt einer Uhr umgeben. Die Stimmung war eine sehr gehobene, festfreudig bewegte; sehr ergriffen sprach der Jubilar sich darüber aus, dieses Ziel erreicht zu haben. Aber noch wolle und müsse er weiter vorwärts, noch könne er nicht Feierabend machen, gar vieles wäre zu vollenden, was begonnen, er fühle sich noch schaffensfreudig und arbeitsmuthig inmitten seiner Welt.

Nur wenige Stunden gönnte er sich Erholung. Um vier Uhr versammelten sich Hunderte von Geladenen um ihn zu einem großen Festmahl. Es waren inzwischen noch Ehrengäste in großer Zahl hergekommen, von Berlin der russische Marinebevollmächtigte, von Danzig der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Eisenbahnbetriebs-Director Wolff, von Königsberg Oberbürgermeister Selke und mehrere Vertreter der Kaufmannschaft, Gewerberath Sack und viele andere. Das Mahl begann. Nach der Suppe erhob sich Schichau, um

daß Italien nicht allein durch zwei Mächte ersten Ranges gegen einen Angriff von Seiten Frankreichs garantirt ist sondern daß auch eine erneute Hoffnung vorhanden ist, der Streit zwischen dem Vatican und dem Quirinal werde durch die guten Dienste des Fürsten Bismarck beendigt werden. Dies ist thatsächlich der ostensible Zweck von Signor Crispis Reise nach Friedrichsruh, und obwohl niemand glauben dürfte, daß das der Hauptzweck der Unterhandlungen ist, so ist dieser Punkt doch zweifellos einer von großer Bedeutung für Italien und für Europa im ganzen. Selbst wenn dieser neue Versuch zur Beilegung des Streites fehlschlagen sollte, wird Italien der Gewinner sein, denn wenn Signor Crispi und Fürst Bismarck sich über die Bedingungen eines Compromisses einigen, und dieses Anerbieten von Leo XIII. verworfen wird, wird König Humbert in Zukunft in der Aufrechthaltung der Rechte italienischer Nationalität die moralische Unterstützung Deutschlands und Oesterreichs in einer directeren und markanteren Weise genießen."

Die „Pall Mall Gazette" schließt ihren Artikel über denselben Gegenstand wie folgt: „Das Bündniß mit Deutschland ist jetzt eines der Axiome englischer Politik, und Lord Rosebery giebt dies so vollständig zu wie Lord Salisbury. Es existiren selbst schwache Anzeichen davon, was das zweite Axiom unserer Politik sein sollte — nämlich ein gutes Einvernehmen mit Rußland. Die Leute sagen, dies würde gegen englische Vorurtheile verstoßen. Zweifellos würde es dies — geradeso wie Italiens gutes Einvernehmen mit Oesterreich gegen italienische Vorurtheile verstieß. Aber Staatsmänner sind nicht dazu da, um populäre Thorheiten zu befriedigen, und Minister nicht, um populären Vorurtheilen Vorschub zu leisten. Signor Crispi hat sich nach Friedrichsruh begeben. Vielleicht wird eines schönen Tages Lord Salisbury nach Petersburg gehen." — Das wäre freilich das sonderbarste Ereigniß des ganzen Jahrzehnts und wird wohl nie realisirt werden.

Das dänische Budget.

Wie aus Kopenhagen telegraphirt wird, legte der Finanzminister gestern dem Folkething das Budget für 1888/89 und das provisorische Budget von 1887/88 vor. Das Budget weist an Einnahmen 54 Mill. Kronen, einschließlich 1½ Mill. vorhandener Bestände, an Ausgaben 56 Mill., einschließlich 3½ Mill. zurückzuzahlender Staatsschulden, auf. Der Finanzminister theilte dabei mit, daß die Staatsschulden um 1 600 000 Kronen durch die Auszahlung der Amsterdamer Anleihen von 1764 und 1785 und der Antwerpener von 1788 vermindert werden würden.

Ministerwechsel in Schweden.

In Stockholm hat sich gestern ein partieller Ministerwechsel vollzogen. Einer telegraphischen Meldung zufolge hat der **Kriegsminister**, Generalmajor Ryding, seine Entlassung genommen; an seiner Stelle ist Generalmajor Frhr. v. Peyron zum Kriegsminister ernannt worden. Ryding hatte das Kriegsportefeuille seit dem 16. Juni 1882 innegehabt. Ueber die Gründe seines Ausscheidens liegen noch keine bestimmten Meldungen vor.

Deutschland.

WT. **Baden-Baden**, 4. Oktober. Der Kaiser nahm heute Vormittag militärische Meldungen entgegen und machte alsdann einen Spaziergang auf der Promenade. Nach dem Dejeuner unternahm er eine Spazierfahrt. Nachmittags 4 Uhr trafen Prinz Ludwig von Baiern mit seinem Sohne, dem Prinzen Rupprecht, und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar hier ein und wurden vom Großherzog am Bahnhof empfangen. Der Kaiser stattete den bairischen Prinzen, welche im „Englischen Hof" abgestiegen waren, sofort nach deren Ankunft einen Besuch ab, und empfing später ihren Gegenbesuch. Zum Diner bei dem Kaiser und der Kaiserin hatten die Prinzen Ludwig und Rupprecht, sowie der Prinz von Sachsen-Weimar und mehrere hervorragende Persönlichkeiten Einladungen erhalten.

* **[Prinz Reuß]**, der deutsche Botschafter in Wien, tritt, wie die „Politische Correspondenz" meldet, heute einen sechswöchentlichen Urlaub an und begiebt sich zunächst zum Besuche der Großherzogin von Weimar nach Heinrichsau.

* **[Kurhessische Agitationen.]** In Bezug auf die überraschende Thatsache, daß die Hinterlassenschaft der verstorbenen Fürstin von Isenburg und Büdingen, der ältesten Tochter des letzten Kurfürsten von Hessen, als verhältnißmäßig unbedeutend sich herausgestellt hat, wird der „Kreuzztg." aus Frankfurt a. M. geschrieben, daß die von den Erben jetzt vermißten Summen „vermuthlich" zu Agitationszwecken gegen Preußen und das Reich verausgabt sein dürften. Die vier hinterlassenen Kinder seien sehr zu bedauern, da sie jeder solchen Idee fern stehen.

* **[Zur Entschädigung für unschuldig Verurtheilte]** hat nicht die bairische Regierung allein eine bestimmte Summe in das Budget eingestellt. Die „Leipz. Ztg." erinnert daran, daß **Sachsen** in dieser Beziehung schon früher mit dem Beispiel vorangegangen sei. In der Sitzung der ersten Kammer der Ständeversammlung vom 22. Februar 1886 stellte Graf Könneritz den Antrag:

„Die hohe Kammer wolle beschließen, das königliche Justizministerium zu ermächtigen, Personen, welche nach vorausgegangener Verurtheilung zu Strafe und völliger oder theilweiser Verbüßung derselben im wiederaufgenommenen Verfahren Freisprechung erlangt haben, dafern ihnen durch die Strafverbüßung durch eigene Sorgfalt nicht abzuwenden gewesene Vermögensschäden verursacht worden sind, aus den zu unvorhergesehenen Ausgaben zur Verfügung gestellten Mitteln — Kapitel 41 des Etats der Zuschüsse — Entschädigung zu gewähren, dafern die Schuldlosigkeit des Freigesprochenen zu Tage getreten ist, auch die Einleitung des Strafverfahrens und die Verurtheilung nicht durch sein eigenes Verhalten mit verschuldet worden war."

Der Antrag wurde im Einverständnisse mit der Regierung angenommen, die zweite Kammer trat dem Beschlusse bei. Es besteht also bereits seit 1½ Jahren in Sachsen ein Dispositionsfonds von 12 000 Mk. zu genanntem Zwecke. Glücklicherweise ist seither noch kein Fall bekannt geworden, in dem er hätte in Anspruch genommen werden müssen. — Das Vorgehen Sachsens verdient, wie dasjenige Baierns, Anerkennung. Doch gilt auch ihm gegenüber der Einwand, daß Gnadenacte, die in das Belieben der Verwaltungsbehörde gestellt sind, nimmermehr die Erfüllung einer gesetzlich fixirten und für alle Fälle gleichmäßig anerkannten Entschädigungspflicht ersetzen können.

* **[Ueber die Nationalliberalen in Sagan-Sprottau]** schreibt spottend die „Kreuzztg.", daß, wenn die Conservativen für die Zwecke der Wahl in nationalliberale Uniformen gesteckt werden könnten, man doch auch in die Wahlversammlungen der Nationalliberalen Conservative schicken möchte, damit die nationalliberalen Versammlungen den Gegnern nicht Gelegenheit zu Spott über die jämmerliche Anzahl der Nationalliberalen (10 Mann) bieten möchten.

L. **[Subventionirte Postdampfer nach Ostafrika.]** Auf Grund von Erkundigungen, welche die „Weser-Ztg." eingezogen hat, erklärt dieselbe die Meldung, die Gerüchte über Verhandlungen des Staatssecretärs im Reichspostamt, Dr. v. Stephan, betr. die Errichtung einer subventionirten Reichsdampferlinie nach Ostafrika seien auf die Thatsache zurückzuführen, daß von Bremen aus, d. h. seitens des Norddeutschen Lloyd Vorschläge in dieser Beziehung nach Berlin gerichtet worden, für ganz und gar aus der Luft gegriffen. Offenbar liegt der Anlaß zu der in Rede stehenden Meldung darin, daß der deutsche Colonialverein eine bezügliche Eingabe an den Bundesrath gerichtet hat. Der Norddeutsche Lloyd scheint sich von einer solchen Erweiterung des Unternehmens nicht viel zu versprechen.

* **In Aachen** waren von sieben jungen Leuten, die nach bestandener Prüfung am 30. v. M. die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten, drei nur in Elementarfächern geprüft, da sie im übrigen das Freiwilligenzeugniß auf Grund außergewöhnlicher gewerblicher Leistungen beanspruchen konnten.

Köln, 4. Oktober. Der **Kaiser und die Kaiserin von Brasilien** sind gestern Abend aus Coburg hier eingetroffen, nehmen heute die hiesigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein und gedenken morgen Vormittag nach Brüssel weiterzureisen.

Frankfurt a. M., 4. Oktober. Für den nächstjährigen **Binnenschiffahrts-Congreß** constituirte sich, der „Post" zufolge, unter Miquels Vorsitz ein Organisations-Comité, nahm den September für die Abhaltung des Congresses in Aussicht und stellte ein Arbeitsprogramm auf, welches fünf Punkte enthält: die Statistik der Schiffbarkeit, der Fahrzeuge und der Fortbewegungsmittel, der Seecanäle und des Nutzens für die Landwirthschaft.

München, 4. Oktober. **Prinz Ludwig** ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Rupprecht, heute früh zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin nach Baden-Baden abgereist.

Straßburg, 3. Oktober. Das „Elf. Journal" schreibt: Herr **H. v. Wangen**, welcher bei Raon-sur-Plaine schwer verwundet wurde, wird in Luvigny behandelt. Am Donnerstag verschlimmerte sich der Zustand des Verwundeten so sehr, daß man seine Tante telegraphisch davon benachrichtigen zu sollen glaubte. Diese Dame, die Frau Baronin Marie v. Wangen, wohnt in Straßburg. Am Freitag Nachmittag begab sie sich mit einem angesehenen hiesigen Arzte nach Luvigny. Einem gestern Abend hierselbst eingetroffenen Telegramm zufolge befindet sich der Verwundete etwas besser, jedoch scheint noch nicht alle Gefahr geschwunden zu sein.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 4. Oktober. Das **Abgeordnetenhaus** hat sich heute constituirt. Zum Präsidenten wurde Thomas Pechy, zu Vicepräsidenten die Grafen Csaky und Banffy gewählt.

Spanien.

Madrid, 3. Oktober. (Reuter'sche Depesche.) In Folge der hier eingegangenen Meldungen von der ernsten **Erkrankung des Sultans von Marocco** wird heute ein militärisches Corps von Madrid abgehen, um die **Garnisonen** in den spanischen Besitzungen in Nordafrika zu **verstärken**, damit Spanien vorbereitet sei, im Falle des Ablebens des Sultans bei möglichen Ereignissen seine Interessen wahren zu können.

Serbien.

Belgrad, 4. Oktober. Nach nunmehr vorliegendem officiellen **Wahlresultat** gehören von 142 Gewählten 65 der liberalen und 71 der radicalen Partei an. Alle Meldungen über den Zeitpunkt und den Ort des Zusammentritts der Skupschtina werden als verfrüht bezeichnet. — Die nicht officiellen lauten hartnäckig anders und lassen die Zahl der Radicalen erheblich größer erscheinen.

Von der Marine.

* Das **Schulgeschwader**, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein", „Moltke", „Gneisenau" und „Prinz Adalbert" (Geschwaderchef: Contre-Admiral v. Kall), ist am 3. Oktober cr in Plymouth eingetroffen. — Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Eickstedt) ist am 4. Oktober cr. in Amoy angekommen.

Am 6. Oktbr.: S.-A. 6,10, S.-U. 5,25; **Danzig, 5. Oktbr.** M.-A. 7.45, M.-U. bei Tage,

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 6. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung bei mäßiger bis frischer Luftbewegung ohne erhebliche Niederschläge mit kaum veränderter Temperatur.

* **[Innungs-Fachschulen.]** Der Handelsminister hat über die rechtliche Stellung der Innungs-Fachschulen, sowie über deren Verhältniß zu den allgemeinen Fortbildungsschulen im wesentlichen folgendes verfügt: 1. Fachschulen der Innungen bedürfen ebenso wie sonstige Fachschulen der obrigkeitlichen Concession. Doch kann von der Ertheilung einer besonderen Concession bis auf weiteres abgesehen werden. 2. Innungs-Fachschulen unterliegen der Aufsicht der Staatsregierung in derselben Weise wie jede andere Unterrichtsanstalt. Die Ausübung derselben ist besonders deshalb sehr wesentlich, weil die Innungen in der Regel die Lehrlinge ihrer Mitglieder zum Besuche der Fachschule verpflichten und demnach im Interesse die Lehrlinge eine Gewähr dafür gewonnen werden muß, daß der Unterricht in diesen Schulen ein zweckmäßiger ist. 3. Vielfach wird in den Kreisen der Betheiligten angenommen, daß die Errichtung einer Innungs-Fachschule die Voraussetzung sei für die Gewährung der im § 100e der Gewerbe-Ordnung vorgesehenen Vorrechte. Diese Annahme ist indessen nicht begründet. Eine Innung kann vielmehr die Voraussetzung des § 100e, soweit die Fürsorge für die Ausbildung der Lehrlinge durch Unterricht in Betracht kommt, auch ohne Errichtung einer eigenen Schule erfüllen, wenn sie ihre Mitglieder dazu anhält, daß sie die Lehrlinge den Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule des Ortes mit größter Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit besuchen lassen und die Schule überhaupt in jeder Hinsicht unterstützen. 4. An denjenigen Orten, an welchen obligatorische öffentliche Fortbildungsschulen vorhanden sind, wird die Verpflichtung der noch nicht 18jährigen Lehrlinge zum Besuche derselben durch die Existenz einer Innungsfachschule ihres Gewerbes an sich nicht beschränkt oder beseitigt. Sollen die Lehrlinge der betreffenden Innung von dem Besuche der obligatorischen Fortbildungsschule befreit werden, so bedarf es hierzu einer besonderen Erlaubniß, welche zu ertheilen der Minister sich bis auf weiteres vorbehält.

* **[Versetzung.]** Der Unterarzt Dr. Zenthöfer vom 1. schlesischen Grenadier-Regt. Nr. 10 ist als Assistenzarzt in das 3. ostpreuß. Grenadier-Regt. Nr. 4 versetzt worden.

* **[Personalien.]** Der Referendarius Georg Sternberg aus Danzig ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* **[Lotterie.]** Die nächste Ziehung der 177. preußischen Klassen-Lotterie findet am 7., 8. und 9. November statt.

* **[Unglücksfälle.]** Der 9 Jahre alte Knabe Paul Kulling zu Stadtgebiet war gestern dort auf einen Kastanienbaum geklettert, um Kastanien abzuschütteln. Hierbei brach der Ast, auf welchem der Knabe stand, und letzterer stürzte hinunter. Er erlitt einen Bruch des linken Vorderarms, welcher seine Aufnahme ins Stadtlazareth nöthig machte.

Der gestern Nachmittag bei dem schon gemeldeten Unfall an dem Fensterbau der Marienkirche von einem herabfallenden Stein getroffene Arbeiter Nicklaus hat leider einen Schädelbruch erlitten.

⚖ **[Schwurgericht.]** Wegen **Meineides** bezw. Anstiftung dazu haben sich heute und morgen der 42jährige Arbeiter Josef Gnebba und der 53jährige Gemeindevorsteher Michael Stolz aus Gollubien vor den Geschworenen zu verantworten. Da bei dieser Verhandlung 38 Zeugen, meistens polnischer Zunge, zu vernehmen sind, so wird die Verhandlung zwei Tage beanspruchen. Dem Prozeß liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Die verwittwete Ernstine Schleimer klagte namens der Erben des verstorbenen Rentiers Aron Schleimer in Berent gegen den Angeklagten Stolz wegen einer Restschuld von 126 ℳ aus einem für ein früher empfangenes Darlehn von 168 ℳ ausgestellten Blancoaccept, und es wurde hierüber am 24. März 1885 beim Amtsgericht zu Carthaus verhandelt. Dort machte Stolz den Einwand, er habe dem Darlehnsgeber im Oktober 1882 auf den qu. Wechsel noch weitere 75 ℳ gezahlt, und er schlug als Zeugen für diese Behauptung den ebenfalls Angeschuldigten Gnebba vor. Letzterer beschwor, daß er im Herbste 1882 einmal mit dem Beklagten Stolz in Berent gewesen sei und dort auf dem Markte gesehen habe, wie Stolz dem Aron Schleimer a Conto des Wechsels 75 ℳ auf dem Gesäß seines Wagens aufgezählt und Schleimer diese in Empfang genommen habe. Stolz habe damals eine Quittung verlangt, Schleimer habe aber die Ausstellung einer solchen abgelehnt und erklärt, er habe dazu keine Zeit, da er auf das Gericht gehen müsse; wenn Stolz ihm noch die restirenden 51 ℳ zahlen werde, werde er ihm den qu. Wechsel herausgeben. In einer zweiten Prozeßsache klagte der Schmied Jacob Wolter als Cessionar der Frau Barbara Stolz, der Wittwe des Altsitzers Johann Stolz (Bruder des Mitangeschuldigten Michael Stolz), auf Grund eines zwischen Johann und Michael Stolz vom 7. März 1881 geschlossenen Vergleiches, wonach sich Michael verpflichtet hatte, gegen Erlaß der dem Johann Stolz laut Contract am 22. Dezember 1859 zustehenden Altentheilspräftationen mit Ausnahme des Altentheilslandes und Torfes dem Johann Stolz 3 Schafe und 1 Stärke zum Eigenthum, sowie ein neben dem Torfbruche liegendes, mit Roggen bestelltes Stück Land und 2 Morgen neben dem Altentheilslande zum lebenslänglichen Nießbrauch, und nach dem Tode des Johann Stolz der Wittwe desselben die Ernte zu geben. Michael Stolz bestritt den Vertrag und wendete ein, der fragliche Vergleich vom 7. März 1881 sei durch einen in Gegenwart des Angeschuldigten Gnebba am 14. März 1881 geschlossenen weiteren Vergleich dahin geändert, daß der Wittwe des Johann Stolz nach dessen Tode statt der gedachten Ernte das Recht zugestanden sei, die Gegenstände, welche sich für die Verkäufer und den Johann Stolz zum lebenslänglichen Nießbrauch in der Altentheilsstube befinden, für sich zu verwenden. Stolz brachte auch einen bezüglichen Vertrag herbei, der mit den Namen Johann und Michael Stolz unterschrieben und von Gnebba mit drei Kreuzen versehen war. In dem hierüber anstehenden Termin am 15. Dezember 1885 beschwor Gnebba, „daß Johann und Michael Stolz im Frühjahr 1881 einen Vergleich über das qu. Altentheil geschlossen, welchen sie beide eigenhändig unterschrieben hätten, und daß derselbe von ihm als Zeuge unterkreuzt worden sei. Er entsinne sich, daß in diesem Vergleiche ausdrücklich abgemacht sei, daß die Ehefrau des Johann Stolz im Falle des Todes des letzteren die in der Altentheilsstube befindlichen Sachen zum Nießbrauch erhalten, dagegen die Ernte vom Altentheilslande im obigen Falle den Beklagten gehören solle. Auch sei dabei ausdrücklich verabredet worden, daß der ca 8 Tage früher geschlossene Vertrag aufgehoben sein solle." Am 14. März 1887 meldete sich nun plötzlich bei dem Amtsgericht in Carthaus der Angeklagte Gnebba mit der Bitte, gerichtlich zu Protokoll vernommen zu werden. Bei dieser Vernehmung legte Gnebba ein eingehendes Geständniß dahin ab, daß er in beiden vorerwähnten Prozeßsachen wissentlich einen Meineid abgelegt habe und zu diesen beiden Meineiden von dem Angeklagten Stolz angestiftet worden sei. Für den zweiten Meineid am 15. Dezember 1885 habe er zwei Scheffel Roggen erhalten. Da ihm sein Sprengels-Pfarrer in Stendsitz wegen dieser begangenen Meineide die Absolution verweigere, so wolle er jetzt gestehen, daß er in beiden Fällen Falscheide geleistet habe. Gnebba wurde nun in Carthaus sofort in Haft genommen und hatte mit dem in der vorigen Schwurgerichtsperiode zu acht Monaten Gefängniß wegen fahrlässigen Meineides verurtheilten früheren Gutsbesitzer Gruchalla eine Zelle zu theilen. Am 21. März meldete sich Gnebba mit dem Antrage, vernommen zu werden. Bei dieser Vernehmung widerrief er sein Geständniß und behauptete, er habe am 14. März nicht gewußt was er thue. Hierauf wurde Gnebba aus der Zelle des Gruchalla herausgenommen und kam in die Zelle des Strafgefangenen Bujack. Diesem erzählte Gnebba, daß er von Gruchalla überredet worden sei, sein früheres, richtiges Geständniß zurückzunehmen und sich geisteskrank zu stellen. Später widerrief Gnebba abermals das Geständniß und in der heutigen Verhandlung behauptete er ebenfalls auf das bestimmteste, daß beide Eide, welche er geleistet, richtig seien und seine späteren entgegengesetzten Aussagen falsche Denunciationen wären, welche der Rachsucht entsprungen seien. Der Angeklagte Stolz behauptet ebenfalls, daß die von Gnebba geleisteten Eide richtig sind. (Die weitere Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

* **[Ergriffen.]** Gestern wurde der Arbeiter Domnik, welcher am 30. September den Bordingschiffer Michau durch Messerstiche erheblich verletzt hatte, ergriffen und verhaftet. Domnik ist ein sehr gefährlicher Mensch; er ist bereits 5 Mal bestraft, darunter einmal mit 6 Jahren Gefängniß wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise in Danzig für den Monat September festgesetzt worden. Darnach kosteten je 100 Kilogramm: Weizen gut 14,72 ℳ, mittel 14,12 ℳ, gering 13,12 ℳ; Roggen gut 10,43 ℳ, mittel 9,88 ℳ, gering nicht gehandelt; Gerste gut 12,00 ℳ, mittel 10,70 ℳ, gering 9,20 ℳ; Hafer gut 9,32 ℳ, mittel 8,97 ℳ, gering 8,25 ℳ; Erbsen gelbe zum Kochen 14,00 ℳ; Speisebohnen weiße 20 ℳ; Kartoffeln 5,25 ℳ; Richtstroh 3,10 ℳ; Krummstroh 2,50 ℳ; Heu 4,50 ℳ. Ferner je 1 Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,15 ℳ, Bauchfleisch 1,05 ₰; Schweinefleisch 1,10 ℳ; Kalbfleisch 1,15 ℳ; Hammelfleisch 1,15 ℳ; geräucherter Speck, hiesiger 1,60 ℳ; Eßbutter 2,15 ℳ; Weizenmehl Nr. 1 29 ₰; Roggenmehl Nr. 1 22 ₰; Brodmehl 17 ₰; Gerstengraupe 39 ₰; Gerstengrütze 35 ₰; Buchweizengrütze 50 ₰; Hirse 30 ₰; Reis, Java 60 ₰; Kaffee, Java, mittler roh 2,80 ℳ, Java, gelb in gebrannten Bohnen 3,60 ℳ; Speisesalz 20 ₰; Schweineschmalz, hiesiges 1,40 ℳ; Eier für 60 Stück 2,40 ℳ.

tt **Berent**, 4. Oktober. Heute wurde ein vierzehnjähriger Knabe (Sohn des Maurers Z.) beim Graben in einer Lehmgrube von nachstürzenden Erdmassen vollständig verschüttet und **getödtet**. Der Verunglückte war wiederholt gewarnt und von dem Eigenthümer des Lehmberges schon einmal aus der Lehmgrube vertrieben worden. — Die s. Z. von der Stadtgemeinde und der Gemeinde **Schidlitz** gewählte Commission, welche betreffs der **Einverleibung** der Gemeinde Schidlitz in die Stadtgemeinde unterhandeln sollte, ist gestern zu einer Berathung auf dem Landrathsamte beisammen gewesen, aber zu keinem Resultat gelangt, da kein Einverständniß erzielt werden konnte. Die Sache wird daher noch weitere Instanzen beschäftigen.

Kulm, 4. Oktober. Herr Kanzleirath **Kraschutzki** hat sein Amt als Stadtverordneten-Vorsteher und Herr Steuer-Inspector **Buschick** dasjenige als Rathsherr niedergelegt.

✉ **Bromberg**, 4. Oktober. Vor einigen Wochen hatte sich die hiesige Töpferinnung an die königliche Eisenbahn-Direction und den Magistrat hier mit der Bitte gewandt, bei **Vergebung von Bauarbeiten die Innungsmeister vornehmlich** zu berücksichtigen; diese Arbeiten aber nicht an sogenannte „Patentmeister" zu vergeben. Von dem königl. Eisenbahn-Betriebsamte ist nun dem Obermeister der Töpfermeister folgende Antwort zugegangen: „Auf Ihr an die hiesige königl. Eisenbahndirection gerichtetes und von dieser an uns abgegebenes Schreiben vom 7. September theilen wir Ihnen ergebens mit, daß Ihr Wunsch berücksichtigt werden wird, soweit dies mit dem Interesse der Eisenbahnverwaltung sich vereinbaren läßt. Hierzu ist es jedoch nöthig, daß die Innungsmeister sich als solche bezeichnen, insbesondere bei Ausschreibungen die Angabe mit der genannten Bezeichnung und Adresse des Bewerbers versehen." Der Magistrat hat auf das an ihn gerichtete Schreiben noch keine Antwort ertheilt, aber einen sogenannten „Patentmeister" mit der Ausführung von städtischen Bauarbeiten betraut, da durchaus kein Grund vorlag, ihn von der Concurrenz auszuschließen.

* **Königsberg**, 4. Oktober. Ueber die hier von der Jahresversammlung des **preußischen botanischen Vereins** gestern abgehaltene **Gedächtnißfeier** für den vom Schauplatz seiner langjährigen verdienstvollen Wirksamkeit so plötzlich abberufenen Prof. Dr. Caspary entnehmen wir einem in der „Ostpr. Ztg." enthaltenen Bericht über die Jahresversammlung folgendes: Die Gesellschaft begab sich nach dem nahegelegenen Kirchhofe, um an dem frischen, noch mit vielen Widmungskränzen geschmückten Grabe ihres Meisters und Lehrers ein stilles Gebet zu verrichten und das Gelübde abzulegen, festhalten zu wollen an dem Verein in seinem Sinne. Am Abend fand die von dem Vorstande arrangirte Gedächtnißfeier im Saale des Artushofes statt. Vor der Rednerbühne lagen 2 große Albumbücher mit Photographien der Vereinsmitglieder, bestimmt zum Widmungsgeschenk für den nunmehr heimgegangenen verehrten Mann zum 25jährigen Bestehen des während dieser ganzen Zeit von ihm geleiteten Vereins. Ueber diesem dem Lebenden geltenden Weihegeschenk prangte ein prachtvoller Todtenkranz, welcher auf dem Grabe desselben niedergelegt werden sollte. Die Gedächtnißrede hielt der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Dr. Prätorius-Konitz. Nachdem derselbe die Gründe angegeben, welche die Einberufung der Versammlung nach Königsberg nöthig gemacht hatten, entwickelte er die Verdienste des plötzlich aus dem Leben hingeschiedenen Vorsitzenden um den Verein: die planmäßige botanische Erforschung der nunmehrigen beiden Provinzen Ost- und Westpreußen, die große Sorgfalt in der Constatirung der Flora derselben, insbesondere seine mit großen Opfern an Zeit, Arbeit und Geld verknüpften Untersuchungen der Gewässer. Durch ihn persönlich und durch seine Mitarbeiter, denen es eine Freude war, unter seiner Autorität und Leitung zu sammeln, ist ein großes wissenschaftliches Material zusammengebracht. Caspary's Plan war es, dieses Material zusammenfassend zu sichten und für die genau durchforschten Kreise zu ordnen — eine Arbeit, die nunmehr seinen Schülern und Freunden am Herzen liegen wird. Der Verein wollte ihm zum heutigen Tage durch jene Albumbücher eine Freude machen und seinen Dank ausdrücken. Bei der Sammlung der Bilder hat sich an Geldbeiträgen für die bereits gegründete Caspary-Stiftung ein Ueberschuß von 300 ℳ ergeben, so daß dieselbe nun 2550 ℳ Kapital besitzt.

---

des vergangenen halben Jahrhunderts zu gedenken, der Fortschritte, welche Industrie und Gewerbeleben in Preußen während dieser Zeit gemacht hätten. Daß dieselben in unserem Vaterlande bedeutender gewesen seien als in allen anderen Staaten, verdankten wir zunächst den technischen Schulen, die Friedrich Wilhelm III. geschaffen und die immer weiter entwickelt und ausgebildet seien. Wir verdankten es dann weiter der Einigung Deutschlands durch Kaiser Wilhelm. Alles Industrieleben habe sich seit 1870 in ungeahnten Graden gehoben, er selbst könne dafür die schlagendsten Beweisen anführen. Dem Förderer und Schützer von Industrie, Kunst und Gewerbe Kaiser Wilhelm trank er das erste Glas. Gleich darauf erhob sich Se. Excellenz Oberpräsident v. Ernsthausen zu warmer, kräftiger Rede. Die Industriewerke Schichaus verglich er mit einem Fruchtbaume, der aus kleinem Anfange entsprossen, sich nun mächtig ausgebreitet habe, weit über alle Lande. Er müsse anderen die Würdigung der speciellen Verdienste des Jubilars überlassen, nur den bedeutenden Menschen, den Mann, der sich selbst zu solcher Höhe emporgearbeitet, wolle er heute feiern. Sofort erhob sich Schichau und gedachte hier mit wärmstem Herzenstone der großen Verdienste seiner Mitarbeiter um die Entwickelung seiner Industriewerke. Die Ingenieure, die kaufmännischen Beamten hätten es ihm möglich gemacht das zu erreichen, was die Welt heute anerkenne, und es dränge ihn, diesen heute seinen Dank auszusprechen. Der Erste Bürgermeister, Elditt, blickte dann zurück auf die Zeit heute vor 56 Jahren. Da wäre von dem Elbinger Gewerbeverein der Jüngling Ferdinand Schichau bestimmt worden, in dem Berliner Gewerbeinstitut seine technische Ausbildung zu vollenden; an der Hand von Actenstücken wies er nach, wie Zeugnisse und Berichte diesen Jüngling als einen Musterschüler des Instituts anerkannt hätten, wie der junge Mann selbst als Probestück hier eine Dampfmaschine construirt und erklärt, dann nach Reisen ins Rheinland 2c. sich bei uns niedergelassen habe. Diesem Jüngling, unserem jüngsten Ehrenbürger galt sein begeisterter Trinkspruch.

Für die Mitarbeiter des Schichau'schen Werks nahm der kaufmännische Procurist Herr Siebert das Wort. Er pries das wahrhaft patriarchalische Verhältniß, in dem Schichau stets zu allen seinen Mitarbeitern gestanden habe, die gemüthvollen Beziehungen, die der Industrielle zu allen unterhalte, und feierte die Verdienste des Jubilars in diesem Sinne. Der mit der Vertretung der deutschen Marine bei diesem Feste beauftragte Corvetten-Capitän Pirally hob hervor, daß Schichau seinem Kaiser ein treuer, tüchtiger Waffenmeister geworden sei; wenn er auch die schneidigste, schärfste Waffe, die bis jetzt unbesiegbaren Torpedoboote ihm geschmiedet, so diene er doch dem Frieden nach dem Spruche: si vis pacem, para bellum, denn ihm sei es mit zu danken, wenn wir für unangreifbar gelten. Sofort aber erhob sich Schichau wieder zu der Entgegnung, daß er dieses Verdienst zum großen Theil seinen Mitarbeitern, Borgstaedt, dem Erbauer der Boote, Ziese, dem Constructeur der Maschinen, überlassen müsse. So hatte das Fest sehr bald seinen officiellen Charakter abgestreift und nahm mehr und mehr einen gemüthlichen Charakter an. Als Commerzienrath Peters der Gemahlin des Jubilars dann gedacht hatte, fand gar bald Oberpräsident v. Ernsthausen Veranlassung, die Verbindung von Industrie und Kunst in der Familie des Jubilars zu feiern. Der Schwiegersohn, Herr Ziese, sei ebenso sehr Künstler als Industrieller, wie seine Werke bezeugen, die Tochter, Frau Elisabeth Ziese, eine vollendete Künstlerin, welche die Welt gern durch ihre Gaben erfreue. Dieser Vereinigung von Kunst und Industrie widmete der Oberpräsident seinen Spruch.

Es wurde nun immer lebhafter, die Reden des russischen Marinebevollmächtigten, des Eisenbahn-Betriebsdirectors Wolff aus Danzig, des Geh. Comm.-Raths Simon (auf die Familie des Jubilars), der Vertreter des deutschen Ingenieurvereins und noch sehr vieler anderen müssen wir uns hier näher zu erwähnen versagen. In allgemeiner Festeslust und Fröhlichkeit endete das schön begonnene seltene Fest, das hier nicht seinesgleichen gehabt und das allen Theilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

Dieser Fonds ist für die Fortführung der botanischen Erforschung unserer Provinzen in seinem Geiste bestimmt.

W.T. Königsberg, 4. Oktbr. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pro September 1887 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 95 168 M, im Güterverkehr 369 320 M, an Extraordinarien 16 600 M, zusammen 481 028 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 163 752 M), im ganzen vom 1. Januar bis 30. September 1887 2 709 478 M (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 717 240 M).

* Der Ober-Staatsanwalt Dr. Saro in Königsberg (conservativer Reichstags-Abgeordneter für Insterburg-Gumbinnen) ist aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums am 3. Oktober zum Wirkl. Geh. Ober-Justizrath mit dem Range der Räthe 2. Klasse ernannt; den evangelischen Pfarrern Riedelsberger zu Wieszen im Kreise Heydekrug und Willamowski zu Kutten im Kreise Angerburg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

L. Lübeck, 3. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der 35jährige Pastor Joh. Holm zu Neukirchen im Fürstenthum Lübeck wegen Unterschlagungen im Gesammtbetrage von ca. 9300 M, sowie wegen einiger anderer Vergehen zu verantworten. Die Sache wurde bereits im Juli vor dem hiesigen Landgericht verhandelt, von diesem jedoch vor das Schwurgericht verwiesen, da das Gericht annahm, daß Holm Beamter im Sinne des Gesetzes gewesen sei, als er die Unterschlagungen beging. Der Staatsanwalt hatte damals gegen Holm 2½ Jahre Gefängniß beantragt. Holm ist geständig. Er hatte die Pfarre zu Neukirchen 4½ Jahre inne. Seine jährlichen Einkünfte beliefen sich auf ca 6000 M, wovon er jedoch zur Pension seines Vorgängers 1500 M jährlich beizusteuern hatte. Schon bei Antritt seiner Stelle hatte er 7000 M Schulden, die allmählich auf 24 000 M anwuchsen. Er hat jährlich circa 8000 M verbraucht. Er scheint nicht übermäßig flott gelebt zu haben, sondern einen großen Theil des Geldes für Reisen nach Hamburg und Kiel verbraucht zu haben. Er hielt sich Pferde und Wagen. Auch hatte er Alimente in Hamburg zu zahlen. Holm kam zuletzt so weit, daß er in zwei Hamburger Hotels auf falschen Namen Schulden machte und ohne zu bezahlen verschwand. Die Staatsanwaltschaft verharrte auch heute bei ihrer Ansicht, daß Holm nicht als Beamter anzusehen sei; dagegen trat der Gerichtspräsident sehr energisch für das Gegentheil ein. Die Geschworenen berieten etwa zwei Stunden. Ihr Verdict lautete, daß Holm nicht als Beamter anzusehen sei, und billigten ihm mildernde Umstände zu. Das Gericht erkannte darauf gegen Holm auf 3 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft. Der Angeklagte hörte das Urtheil ruhig mit an. Er sprach während der ganzen Verhandlung sehr leise. Er ist Vater von 4 Kindern, deren eines während seiner Haft ertrunken ist. Heute wurde dem Angeklagten mitgetheilt, daß auch seine Frau gestern gestorben ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Oktober. (Privat-Tel.) Minister Crispi äußerte gegenüber dem Interviewer der „Frankf. Ztg.": Er sei auf Wunsch des Reichskanzlers nach Friedrichsruh gereist. Die dortigen Besprechungen hätten keine besonderen politischen Ziele gehabt. Die römische Frage sei nicht berührt worden, sie bilde eine innere italienische Angelegenheit. Der Reichskanzler habe über die bisherigen Zeitungsconjecturen gelacht. Im Interesse des Friedens habe sich Italien der deutsch-österreichischen Allianz angeschlossen. Italien wie alle Staaten fürchteten das Vordringen Rußlands nach Konstantinopel. Italien könne nicht zugeben, daß das Mittelmeer ein russischer See werde.

Die „Vossische Zeitung" erfährt: Seit Sonntag tagt eine Zusammenkunft von 80 deutschen Socialisten in St. Gallen. Die Abgg. Singer und Hasenclever führen den Vorsitz. Die opportunistische Politik der deutschen socialistischen Reichstags-Abgeordneten wurde verworfen, weil letztere mit anderen Parteien cokettirten und die Unabhängigkeit und den revolutionären Charakter der socialistischen Bewegung compromittirten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. Oktober.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			Lombarden	146,00	148,00
Oct.-Nov.	149,50	149,50	Franzosen	377,00	377,50
April-Mai	160,00	159,70	Cred.-Actien	460,50	461,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,60	196,60
Okt.-Novbr.	109,00	109,70	Deutsche Bk.	164,00	163,50
April-Mai	119,00	119,50	Laurahütte	89,00	88,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,70	162,70
200 ℔			Russ. Noten	181,25	181,40
loco	21,70	21,60	Warsch. kurz	181,15	181,25
Rüböl			London kurz	—	20,43
Okt.-Novbr.	47,10	47,10	London lang	—	20,24
April-Mai	48,30	48,40	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A..	60,10	61,10
Oct.-Nov.	—	—	Danz. Privat-		
Nov.-Dez.	97,40	97,40	bank	141,00	141,40
4% Consols	106,70	106,70	D. Oelmühle	122,00	123,70
3½% westpr.			do. Priorit.	114,75	114,75
Pfandbr.	97,90	98,00	Mlawka St-P.	110,70	110,70
5% Rum.G.-R.	94,25	94,25	do. St-A.	57,50	58,50
Ung.4% Gldr.	80,70	80,90	Ostpr. Südb.		
II.Orient-Anl	55,00	55,00	Stamm-A.	75,70	77,40
4% rus.Anl.80	80,60	80,70	1884er Russen	94,90	94,90

Fondsbörse: ruhig.

Bremen, 4 Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 4. Oktober Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅜, Franzosen 186⅜, Lombarden 72⅜, Galizier 176⅜, Gotthardbahn 106,20, Disconto-Commandit 197, Mecklenburger 138,50, Laurahütte 88,75, Lübeck-Büchner 161,50. Ruhig.

Wien, 4. Okt. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,27½, 5% österr. Papierrente 96,20, österr. Silberrente 82,45, 4% österr. Goldrente 112,05, 4% ung. Goldrente 99,50, 4% ungar. Papierrente 86,65, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 135,50, 1864er Loose 167,75, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 123,50, Creditact. 282,90, Franzosen 231,90, Lombarden 90,75, Galizier 217,90, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 156,75, Nordwestbahn 161,50, Elbethalb. 173,90, Kronprinz-Rudolfbahn 186,75, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2572, Conv. Unionbank 210,50, Anglo-Austr. 112,25, Wiener Bank-Verein 91,75, ungar. Creditactien 289,50, Deutsche Plätze 61,47½, Londoner Wechsel 125,65, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,92½, Dukaten 5,93, Marknoten 61,47½, Russ. Banknoten 1,11, Silbercoupons 100, Länderbank 225,75, Tramway 231,75, Tabakactien 51,00.

Amsterdam, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen ℘r Novbr. 181, ℘r März 185. — Roggen ℘r Oktbr. 96 bis 97—96, ℘r März 102—103—102.

Antwerpen, 4. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen niedriger. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste still.

Antwerpen, 4. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez. und Br., ℘r Okt. 15⅞ Br., ℘r November-Dezbr. 15⅞ Br., ℘r Jan. 16 Br. Fest.

Paris, 4. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘r Okt. 22,10, ℘r Nov. 22,10, ℘r Nov.-Februar 22,10, ℘r Jan.-April 22,25. — Roggen ruhig, ℘r Okt. 13,25, ℘r Januar-April 13,50. — Mehl träge, ℘r Okt. 48,40, ℘r Nov. 48,10, ℘r Novbr.-Febr. 48,10, ℘r Januar-April 48,30. — Rüböl fest, ℘r Okt. 56,75, ℘r Novbr. 57,25, ℘r November-Dezember 57,75, ℘r Januar-April 58,75. — Spiritus ruhig, ℘r Okt. 45,75, ℘r Novbr. 43,75, ℘r Novbr.-Dezbr. 43,50, ℘r Jan.-April 44,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,25, 3% Rente 82,22½, 4½% Anleihe 109,45, italienische 5% Rente 98,97½, Oesterr. Goldrente 92½, ungarische 4% Goldrente 81½, 5% Russen de 1877 100,40, Franzosen 482,50, Lombardische Eisenbahnactien 190,00, Lombardische Prioritäten 298,00, Convert. Türken 4, Türkenloose 33,60, Credit mobilier 332,00, 4% Spanier 68⅝, Banque ottomane 495,00, Credit foncier 1382, 4% Aegypter 383,00, Suez-Actien 2003, Banque de Paris 767,50, Banque d'escompte 471,25, Wechsel auf London 25,41½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123½, 5% privil. türkische Obligationen 355,00, Panama-Actien 363,00.

London, 4. Okt. Consols 101¹⁵⁄₁₆ ℘r Nov., 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 97⅛, Lombarden 7⅝, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 93, 5% Russen von 1873 95¾, Convert. Türken 13¾, 4% fundirte Amerikaner 128, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 66⅝, 5% privil. Aegypter 99½, 4% unif. Aegypter 75, 3% garant. Aegypter 98⅝, Ottoman bank 9⅝, Suezactien 78¾, Canada Pacific 53⅜. — Platzdiscont 3¾ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,74½, Paris 25,58¾, Petersburg 21.

London, 4. Oktbr. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 4. Oktbr. Roheisen. (Schluß) Mixed numbers warrants 40 sh. 11 d.

Liverpool, 4. Okt. Getreidemarkt. Weizen stramm, Mehl stetig, Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 4. Oktober Wechsel London 3 Monat 21¹⁷⁄₃₂, Wechsel Berlin, 3 Monat, 182⅝, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108⅜, Wechsel Paris, 3 Monat, 227½, ½-Imperials —. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 274¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 252¼, Russ. Anleihe de 1873 166, Russ. 2. Orientanleihe 98⅜, Russ. 3. Orientanleihe 98¾. Russ. 6% Goldrente 193½, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 269, Kursk-Kiew-Actien 367. Petersburger Disconto-Bank 786, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 323, Petersburger internat. Handelsbank 523, Neue 4% innere Anleihe 83, Petersburger Privat-Handelsbank 433. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 156½. Privatdiscont 5¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 50,00, ℘r August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 5,50. Hafer loco 3,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Kalt.

Newyork, 3. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fund. Anleihe von 1877 124, Erie-Bahn-Actien 28¼, Newyork. Centralb.-Actien 106¾, Chicago-North-Western-Actien 110½, Lake-Shore-Actien 93¾, Central-Pacific-Actien 34, Northern Pacific-Preferred-Actien 49⅜, Louisville- u. Nashville-Actien 60¼, Union-Pacific-Actien 52¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 75¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 59⅞, Wabash-Preferred-Actien 32, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51, Illinois-Centralbahn-Actien 117, Erie-Second-Bonds 99¼. — — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 8¾, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 67⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio-) 19¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℘r Novbr. 17,60, do. do. ℘r Januar 17,75. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. — Getreidefracht 2.

Newyork, 4. Oktober. Visible Supply an Weizen 30 997 000, do. an Mais 7 087 000 Bushels.

Newyork, 3. Oktbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 43 000, do. nach Frankreich 18 000, do. nach anderen Häfen des Continents 62 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 21 000 Qrts.

Newyork, 4. Oktober. Wechsel auf London 4,79¾. Rother Weizen loco 0,82¼, ℘r Oktober 0,81¼, ℘r November 0,82¼, ℘r Mai 0,89½. — Mehl loco 3,25. Mais 0,52¼. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Oktober.

Weizen loco fest, Schluß matt, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—145 M Br.	102-147 M bez.
hochbunt	126—135℔	126—145 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—143 M Br.	
bunt	126—133℔	120—140 M Br.	
roth	126—136℔	114—140 M Br.	
ordinär	120—130℔	105—135 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 122 M, inländ. 140 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r Oktober inländ. 114 M bez., ℘r Oktbr.-Novbr. transit 123 M, 122½ M bez., ℘r Nov.-Dez. transit 124 M bez., ℘r April-Mai transf. 131½ M bez., 131 M Br. und Gd., ℘r Mai-Juni transf. 132½ M, 132 M bez.

Roggen loco unverändert, ℘r Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘r 120℔ 92—94 M, transit 73—75 M, feinkörnig transit 69 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M, unterpoln. 74 M, transit 70 M.

Auf Lieferung ℘r Oktbr.-Novbr. inländ. 92½ M Gd., do. unterpolnisch 75 M Gd., do. transf. 73 M Gd., ℘r April-Mai inländ. 105 M Gd., do. transit 77½ M Gd.

Gerste ℘r Tonne von 1000 Kilogr. große 109—116℔ 88—115 M, kleine 115℔ 94 M, russ. 108—114℔ 71—85 M.

Hafer ℘r Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 90—91 M.

Rübsen ℘r Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 171—172 M.

Leinsaat ℘r Tonne von 1000 Kilogr. fein 158—162 M.

Kleie ℘r 50 Kilogr. 3,15 M bez.

Petroleum ℘r 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20% Tara 10,75 M bez., in kleineren Quantitäten 10,80 M bez.

Rohzucker stetig. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20,35 M Gd. Alles ℘r 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in guter Frage und wurden willig volle theilweise auch höhere Preise gezahlt. Transit gleichfalls in guter Kauflust bei vollen Preisen, zum Schluß jedoch etwas matter. Bezahlt wurde für inländischen bezogen 129℔ 130 M, 129/30℔ 135 M, 134℔ 134 M, hellbunt 128/9℔ und 129℔ 140 M, hochbunt 130℔ 142, 143 M, fein hochbunt glasig 134/5℔ 147 M, weiß 134℔ 144 M, roth besetzt 130℔ 132 M, roth 129℔ 140 M, Sommer- 132℔ und 135℔ 141 M, 136℔ 142 M, milde 135℔ 140 M, für polnischen zum Transit schwarzspitzig 121℔ 102 M, blauspitzig 127℔ 108 M, bezogen 129℔ 113 M, bunt besetzt 122/3℔ 113 M, bunt 126℔ 120 M, 126℔ und 127℔ 121 M, 128℔ 122 M, glasig besetzt 125℔ 118 M, hellbunt 129℔ 123 M, 130℔ 124 M, hochbunt 130℔ 126 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 122/3℔ 114 M, 132/3℔ 118 M, rothbunt 127/8℔ 118 M, 131/2℔ 121 M, bunt 130/1℔ 121, 122 M, 131/2℔ bis 134℔ 123 M, glasig 128/9℔ 123 M, 132/3℔ 124 M, hellbunt 131/2℔ und 132℔ 125 M, weiß besetzt 129/30℔ 124 M, hochbunt 132℔ 127 M, 134℔ 128 M, fein hochbunt 132/3℔ 130 M, streng roth 130/1℔ 122 M, 132℔ bis 133℔ 124 M, 136/7℔ 125 M ℘r Tonne. Termine Okt. inländisch 144 M bez., Okt.-Nov. Transit 123 M, 122½ M bez., Novbr.-Dezbr. Transit 124 M bez., April-Mai Transit 131½ M bez., blieb 131 M Br., Mai-Juni Transit 132½, 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 140 M, transit 122 M.

Roggen inländischer eher etwas matter, transit unverändert. Bezahlt ist für inländischen 125℔ 94 M, 121℔, 123℔ und 124℔ 93 M, 121℔ und 122℔ 92 M, für polnischen zum Transit 124/5℔ 75 M, 122℔ etwas besetzt 73 M, für russischen zum Transit 128/9℔ 69 M. Alles ℘r 120℔ ℘r Tonne. Termine: Oktober inländ. 92½ M Gd., unterpolnisch 75 M Gd., transit 73 M Gd., April-Mai inländischer 105 M Gd., transit 77½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 74 M, transit 70 M.

Gerste inländische kleine weiß 115℔ 94 M, große gelb 109℔ 88 M, 110℔ 96 M, 113/4℔ u. 115/6℔ 100 M, bessere 115/6℔ 103 M, 115℔ 105 M, hell 110℔ u. 112℔ 108 M, weiß 115℔ 115 M, russische zum Transit 105℔ 71 M, 107/8℔ 72 M, 112/3℔ 74 M ℘r Tonne bezahlt. — Hafer inländisch. 90, 91 M ℘r Tonne gehandelt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- 171, 172 M ℘r Tonne bezahlt. — Leinsaat polnische 158, 162 M ℘r Tonne gehandelt. — Weizenkleie mittel 3,15 M ℘r 50 Kilo bezahlt. — Spiritus ℘r Oktober nicht contingentirter 34 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 127/8℔ und 128℔ 138,75, 128℔ und 130/1℔ 142,50, 129/30℔ und 131℔ 141, 131℔ 143,50 M bez., bunter 130℔ 138,75 M bez., rother 131℔ blsp. 127, 132℔ bes. 136,50, 135℔ 141 M bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländ. 118/9℔ 89,25, 119/20℔ 90,50, 120℔ 91,25, 122℔ 93,75 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 66,50, 119℔ 68,50, 120℔ 69,50, 122℔ 71,50, 123℔ 72,50, 124℔ 73,50, 125℔ 75, 126℔ 75,50, 76, 126/7℔ und 127℔ 77, a. d. Wasser 110℔ bes. 57 M bez. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 91,50, russ. 67, 71, 75, 76 M bez., kleine 84,50, russ. 64,50, 65,50, 66 M bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo 80, 86 M bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße russ. 90, 91, Victoria- 140, 144 M bez., graue 104,50 M bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 115,50 M bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 88,75 M bez. — Leinsaat ℘r 1000 Kilo hochfeine 148,50, 162,75 M bez., mittel 117, 129 M bez., ordinäre 111,50 M bez. — Rübsen ℘r 1000 Kilo russ. 169 M bez. — Dotter ℘r 1000 Kilo russ. 112, 113, 123 M bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 96½ M bez., ℘r Oktober 97 M Br., ℘r November 97 M Br., ℘r Dezember 97 M Br., ℘r Frühjahr 101 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 142—149, ℘r Okt.-Novbr. 149,00, ℘r November-Dezbr. 151,50, ℘r April-Mai 160,50. — Roggen fest, loco 102—106, ℘r Oktbr.-Novbr. 107,00, ℘r Novbr.-Dez. 109,00, ℘r April-Mai 116,00. — Rüböl unveränd., ℘r Oktbr 48,00, ℘r April-Mai 48,50. — Spiritus geschäftslos, Novbr.-Dezbr. 97,00. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 4. Oktober. Weizen loco 147—165 M, ℘r Oktbr-Novbr 148¾—149¾—149½ M, ℘r Nov.-Dezbr 150—151—150½ M, ℘r Dez.-Jan. 152—153—152¾ M, ℘r April-Mai 158½—160¾—159¾ M — Roggen loco 106—115 M, guter inländ. 109 M ab Bahn, feiner inl. 111½ ab Kahn, ℘r Oktbr.-Novbr. 108½—109¾ M, ℘r Novbr.-Dezbr. 110¾—111¾ M, ℘r Dezbr.-Januar 112¾—113¾—113½ M, ℘r April-Mai 118¾—119¾—119½ M — Hafer loco 89—127 M, ost- und westpreuß. 103—113 M, pommerscher und uckerm. 104 bis 114 M, schlesischer 103—113 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 115—122 M ab Bahn, ℘r Oktbr.-Novbr. 89 M, ℘r Novbr.-Dezbr. 91½—91¾ M, ℘r Dezbr.-Januar 94 M, ℘r April-Mai 100½—100¾ M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 106—115 M, ℘r Oktbr. 108½ M, ℘r Oktbr.-Nov. 108½ M, ℘r Novbr.-Dezbr. 109½ M, ℘r April-Mai 114½ M — Kartoffelmehl ℘r Oktbr.-November 17,60 M, ℘r April-Mai 18,00 M — Trockene Kartoffelstärke ℘r Oktbr.-Novbr. 17,60 M, ℘r April-Mai 18,00 M — Feuchte Kartoffelstärke ℘r Okt. 9,00 M — Erbsen loco Futterwaare 110—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 21,00 bis 19,00 M, Nr. 00 22,50—21,00 M — Roggenmehl Nr. 0 18,25—17,25 M, Nr. 0 u. 1 16,25—15,50 M, ff. Marken 18,30 M, ℘r Oktbr.-Novbr. 16,05—16,10 M, ℘r Nov.-Dezbr. 16,05—16,10 M, ℘r Dezbr.-Januar 16,10 bis 16,50 M, ℘r Januar-Febr. 16,25—16,30 M, ℘r April-Mai 16,60—16,65 M — Rüböl loco ohne Faß 46,8 M, ℘r Okt.-Novbr 47,4—47,1 M, ℘r Nov.-Dezbr. 47,4—47,1 M, ℘r April-Mai 48,5—48,4 M — Spiritus loco ohne Faß 96,5 M, ℘r Novbr.-Dez. 97,2—97,4 M, ℘r Dez.-Januar 98,0—98,2 M.

Magdeburg, 4. Oktbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 21,20, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 20,15, Nachproducte excl., 75 Rendem. 17,75. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,25, gem. Melis I. mit Faß 24,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘r Oktbr. 12,40 M bez., ℘r Novbr. 12,40 bez., 12,42½ M Br., ℘r Nov.-Dezbr. 12,45 M bez. und Br., ℘r Januar März 12,65 M bez. Sehr fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Falsted, Nielsen, Christiania, Holzmasse — Girdleneß (SD.), Bannermann, Aberdeen via Stettin, Heringe. — Franziska, Voß, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck via Memel, Güter. — Danzig (SD.), Gohrband, Königsberg, leer. — Kurir (SD.), v. Sidow, Stockholm, Zucker und Stäbe. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter.

5. Oktober. Wind: NW.

Gesegelt: Hillechina, Schramm, Pillau, Mauersteine. — Rap, Olsen, Sunderland, Holz. — Nordstern, Hansen, Korsoer, Holz. — Statira (SD.), Egglesfield, Riga, leer.

In der Rhede zu Anker: 1 Sloop.

Plehnendorfer Canal-Liste.

4. Oktober
Schiffsgefäße.
Stromab:

Strabl, Christburg, 50 T. Weizen, Bertram, Danzig.
Porschke, Osterode, 37,50 T. Weizen, Bertram, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. Oktober. Wasserstand: 1,32 Meter.
Wind: W. Wetter: veränderlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Wiese; Siewert; Steinkohlen.

Von Magdeburg, Stettin nach Plock: Krüger; Heinze, Klotz, Bergemann u. Fischer, Mattfeldt u. Friedrich, Fettwaarenfabrik Glander u. Priebe, Chemische Fabrik, Stenzel u. Co., Garnison-Verwaltung, Salge u. Schellert, Hauswaldt, Andreä; leere Fässer, Mostrich, Oel, Läuferzeuge, Kümmel, Thran, Soda, Thran, Pottasche, Sardellen, Wäsche, Candis, Cichorien, Syrup, Erbsen, Gries, Gemüse, Gries, Grütze, Hirse, Nudeln, Gerstengrütze, Kerzen, Ultramarinblau.

Stromab:

Kulacz, Wohlfeldt u. Klarfeldt, Lemberg, Thorn, 4 Tr., 1645 Plancons, 14 Kanteichen, 1002 Balken, Mauerlatten, 369 tannene Balken, 23 Sleeper.

Dieselben, Lemberg, Thorn, in Traften, 2356 Balken, Mauerlatten, 128 Sleeper, 7450 Faßdauben, 68 doppelte, 54 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Drenikow, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

Krüger, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 90 000 Kilogr. Feldsteine.

A. Drenikow, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 90 000 Kilogr. Feldsteine.

Arendt, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 102 236 Kilogr. Melasse.

Meilike, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 113 212 Kilogr. Melasse.

Buchholz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 113 030 Kilogr. Melasse.

Podorszynski, Levinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 49 000 Kilogr. Roggen, 28 050 Kilogr. Rübsaat.

Schulz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 114 750 Kilogr. Melasse.

Patzer, Kohls, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Wiszniewski, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Friedrich, Spinnadel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Greiser, Ströhmer, Koppelmann, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 101 578 Kilogr. Gerste, 46,940 Kilogr. Melasse.

Berliner Fondsbörse vom 4. Oktober.

Die Börse verkehrte wieder in ziemlich fester Haltung, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen fester lauteten. Aber die Speculation zeigte grosse Zurückhaltung, und Geschäft und Umsätze bewegten sich im allgemeinen in bescheidenen Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs traten zwar kleine Schwankungen hervor, doch blieb der Grundton der Stimmung ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung theilweise etwas grössere Regsamkeit für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas abgeschwächt und mässig belebt; Franzosen schwächer, Lombarden einige Mark niedriger; Elbethalbahn, Dux-Bodenbach und Warschau-Wiener etwas besser und lebhafter, auch andere ausländische Bahnen fest. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als fest und ziemlich lebhaft zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener wenig verändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ziemlich lebhaft. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere waren fest, theilweise etwas höher und belebt. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahnactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	102,90
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,80
do. Silber-Rente	4½	66,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	70,40
do. Goldrente	4	81,40
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,60
do. do. Anl. 1871	5	95,25
do. do. Anl. 1872	5	95,30
do. do. Anl. 1873	5	96,10
do. do. Anl. 1875	4½	89,10
do. do. Anl. 1877	5	98,60
do. do. Anl. 1880	4	80,75
do. Rente 1883	6	107,70
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,90
do. Rente 1884	5	88,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,00
do. III. Orient-Anl.	5	54,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,75
do. do. 6. Anl.	5	89,15
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,10
Italienische Rente	5	98,20
Rumänische Anleihe	8	104,75
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,75
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	106,30
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	5	111,10
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,80
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	106,30
do. do.	4	102,10
Poln. landschaftl.	5	56,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	75,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,20
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,60
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,75
Oester. Loose 1854	4	109,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,90
do. Loose v. 1860	5	113,10
do. do. 1864	—	274,75
Oldenburger Loose	3	156,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,50
Raab-Graz. 100T. Loose	4	97,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	154,90
do. do. v. 1866	5	141,75
Ung. Loose	—	212,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1886.	
Aachen-Mastricht	49,70	1⅞
Berl.-Dresd.	22,20	4
Mainz-Ludwigshafen	97,40	3½
Marienbg-Mlawka St-A	58,50	—
do. do. St.-Pr.	110,75	—
Nordhausen-Erfurt	32,10	—
do. St.-Pr.		3⅛
Ostpreuss. Südbahn	77,10	—
do. St.-Pr.	110,00	—
Saal-Bahn St.-Pr.	59,80	—
do. St.-A.	103,00	3¼
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	86,90	2⅝
Galizier	88,90	—
Gotthardbahn	105,25	3⅛
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,75	—
Lüttich-Limburg	8,10	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3⅜
† do. Nordwestbahn	262,00	4
do. Lit. B.	283,00	3⅗
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	120,75	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	150,75	—
Warschau-Wien	265,80	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,75
do. do. Gold Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. Elbthalb.	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	293,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	87,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,00
†Kursk-Charkow	5	94,20
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	4	91,25
†Mosko-Smolensk	5	95,25
Rybinsk-Bologoye	5	84,80
†Rjäsan-Koslow	4	89,10
†Warschau-Terespol	5	95,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	123,00	4¼
Berliner Handelsges.	157,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,10	4½
Bremer Bank	97,10	2⅔
Bresl. Discontobank	94,00	5
Danziger Privatbank	141,40	10
Darmstädter Bank	138,25	7
Deutsche Genoss.-B.	137,90	6½
Deutsche Bank	163,50	—
Deutsche Eff. u. W.	118,00	8
Deutsche Reichsbank	134,80	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,40	5
Disconto-Command.	196,60	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	125,20	6½
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Ver.-Bank	109,00	8
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	115,00	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	97,60	4⅔
Norddeutsche Bank	147,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,50	—
Posener Prov.-Bank	114,60	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	—
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	116,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6¼
Actien der Colonia	8150	60½
Leipz. Feuer-Vers.	15400	—
Bauverein Passage	64,25	2½
Deutsche Bauges.	89,75	—
A. B. Omnibusges.	175,90	10
Gr. Berl. Pferdebahn	264,50	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	86,40	—
Wilhelmshütte	106,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,50	—
Danziger Oelmühle	123,75	—
do. Prioritäts-Act.	114,75	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	14,50	—
Königs- u. Laurahütte	88,00	—
Stolberg, Zink	36,75	—
do. St.-Pr.	110,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 4. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	4	20,43
do.	3 Mon.	4	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	162,45
do.	2 Mon.	4	161,50
Petersburg	3 Wch.	5	180,80
do.	3 Mon.	5	179,50
Warschau	8 Tg.	5	181,25

Sorten.

Dukaten	9,91
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	20,43
Franz. Banknoten	80,20
Oesterreich. Banknoten	162,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	181,40

Meteorologische Depesche vom 5. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	772	SSW	2	bedeckt	10	
Aberdeen	770	W	2	wolkenlos	10	
Christiansund	757	WSW	3	Regen	11	1)
Kopenhagen	762	W	2	Nebel	9	
Stockholm	761	SSW	2	wolkig	6	
Haparanda	754	S	2	bedeckt	1	
Petersburg	754	NNW	2	wolkig	1	
Moskau	749	W	1	Regen	4	
Cork, Queenstown	771	ONO	2	bedeckt	11	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	769	N	2	bedeckt	12	
Sylt	765	N	4	bedeckt	12	
Hamburg	765	NW	4	bedeckt	12	
Swinemünde	768	W	1	bedeckt	10	
Neufahrwasser	761	NNW	1	heiter	13	
Memel	760	N	3	heiter	6	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	NW	1	bedeckt	10	
Karlsruhe	766	NO	1	bedeckt	11	
Wiesbaden	767	still	—	bedeckt	11	
München	765	O	2	Nebel	6	
Chemnitz	766	W	1	bedeckt	8	
Berlin	765	WNW	2	bedeckt	11	
Wien	765	NW	1	heiter	12	
Breslau	764	W	4	Regen	10	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	O	2	heiter	15	

1) Abends Gewitter und Sturm.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum ist über Norwegen erschienen, an der norwegischen Küste stürmische westliche Winde verursachend; im übrigen hat sich die Druckvertheilung wenig verändert, nur sind die Druckunterschiede im Nordsee- und südlichen Ostseegebiete geringer geworden. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe; vereinzelt haben geringe Niederschläge stattgefunden. Die Temperatur ist durchschnittlich wenig verändert.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	757,8	14,1	NW., lebh., hell u. l. bew.
5	8	759,9	12,2	„ flau, „ „ „ „
	12	761,6	14,0	Olich, still, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Danzig, den 5. Oktober 1887.
Rummelspacher Premier-Lieutenant im Füsilier-Regiment Nr. 33
und Frau, geb. Tamme. (8916

Heute früh 1¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem Kampfe unsere einzige innigst geliebte Tochter

Elfrieda

in ihrem kürzlich vollendeten 9. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten. (8909
die trauernden Hinterbliebenen
Danzig, 5. Oktober 1887.
Albert Wannack und Frau geb. Auguste Schulz.

Große Auction

Das B. Blumenthal'sche sortirte Concurs-Waarenlager wird am Sonnabend, den 8. u. Montag, den 10. October von 9 Uhr ab, an Ort und Stelle, 2. Damm Nr 7/8 verauctionirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. (8885

Israelitische Religionsschule.

Der Winterkursus beginnt Sonntag, den 16. October cr. Zur Annahme von Schülern und Schülerinnen bin ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden bereit. (8886
Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17.

Tanz-Unterricht.

Damen und Herren können noch an meinem Unterricht Theil nehmen. Näheres Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse. E. Jachmann.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Ketterhagergasse 9, 1. Etage.
H. Hertell,
Bücher-Revisor und Lehrer kaufm. Wissenschaften. (8593



1, Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier f. künstl. Zähne, Plomben &c.
Reparaturen und Umarbeitung alter Gebisse billigst und in einigen Stunden. (8871
Franziska Bluhm,

Die (8913
Delicatessen Handlung C. Bodenburg,
Beutlergasse 14
empfiehlt
jeden Donnerstag
Abend von 5—8 Uhr
Eisbein
mit neuem Magdeb. Sauerkohl.

Wild-Handlung:
Schöne Gänse
per Pfd. 50 ₰. (8889
Röpergasse No. 13.

Neue Preißelbeeren, Senf- u. Dillgurken, Neue holländ. Voll-Heringe, 1885er Brabanter Sardellen
empfiehlt als sehr schön und preiswerth
A. Pawlikowski,
48, Poggenpfuhl 48. (8877

Pfirsiche zu billigen Preisen, Gravensteiner Aepfel, Pfirsich-Aepfel, gute Sorte Birnen Ungarische Weintrauben, fr. Nüsse, Maronen, Apfelsinen
empfiehlt die Obsthandlung (8869
J. Schulz, Matzkauschegasse

Hochfeines Pfungstädter
Bock-Ale
empfiehlt (8917
Ch. Ahlers,
Vorstädtischen Graben 31.

Knaben-Ueberzieher und Anzüge

habe in großer Auswahl auf Lager in schönen Facons, von guten Stoffen und sauberer Arbeit zu billigen Preisen. (8873
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, erste Etage.

Das im Freundschaftlichen Garten sich befindende
Brasilianische Urwaldshaus,
passend für Villen- und Parkbesitzer, sowie Inhalt, bestehend in ausgestopften Vögeln, Käfer- und Schmetterlingssammlungen, brasilianischen Getränken &c., wegen Rückreise nach Brasilien billig zu verkaufen.
Ansicht tägl. v. 10 Uhr ab. (8872
E. Manteuffel, Hopfengasse 95.

Ein Pianino von gutem Ton ist billig zu vermiethen 1. Damm 10, III.

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft gesucht.
Adressen unter 8840 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach der früheren Sparkasse **Langgasse 11,** habe ich mich entschlossen, mein großes, vollständig gut sortirtes Lager **zum und unter'm Kostenpreise** total zu verkaufen, um den Umzug so viel als möglich zu erleichtern. Sämmtliche erschienene
Neuheiten der Saison
sind mit einbegriffen. Versand nach auswärts franco gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.
Adolph Schott, Langgasse 69.
Das Ladenlokal ist zu vermiethen. (8833

Amort & Bolzio, Danzig, Langgasse 35,

erste Etage,
empfehlen
Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
in Mänteln, kurzen Umnahmen, Paletots, Costumes, sowie die modernsten Kleider- und Mantelstoffe. (8851

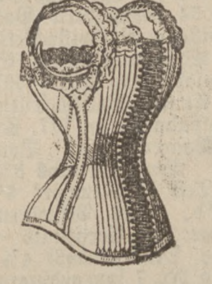
D. Lewandowski,

Langgasse 45 (vis-à-vis dem Rathhause).
Lager deutscher und französischer
Corset-Fabrik.
Atelier für orthopädische Corsets.

Corsets in nur der Figur Eleganz und Formenschönheit verleihenden **Facons.**

„Corset Plastik" verleiht schöne Figur, bedingt elegantesten Sitz des Kleides.

Anfertigung von Corsets und Maskirungen
zur Ausgleichung u Cachirung hoher Schultern u. Hüften, wie jeder Unförmlichkeit in höchster Vollendung der „plastischen Orthopädie".


Umstands-Corsets, Corsets für Magenleidende, Leibbinden, Geradehalter-Corsets, Corsets zum Nähren eingerichtet, wie Gesundheits-Corsets in Wolle und Baumwolle, nach ärztlichen Vorschriften, sind vorräthig und werden nach Maaß angefertigt. (8880

Anfertigung nach Maass. Anprobezimmer. Nach ausserhalb Auswahlsendung.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie, Ziehung am 6. und 7. Oktober cr., Hauptgewinn 40 000 ℳ, Loose a 3,50 ℳ,
Loose der Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, a 1 ℳ,
Loose der Weimar'schen Lotterie, II. Serie, a 1 ℳ,
Loose der IV. Baden-Baden-Lotterie a 2,10 ℳ bei (8910
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Loose der Weseler Geld-Lotterie wird heute geschlossen.

Den Empfang von eleganten
Modellhüten,
sowie sämmtliche persönlich gewählte
Neuheiten der Saison
in garnirten und ungarnirten Damen- und Mädchenhüten, Sammeten, Plüschen, Stoffen, Federn, Fantasies, Pelzbarets &c. zeige hiermit ergebenst an und empfehle dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Jenny Neumann,
Gerbergasse 12.



Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich
mein Uhren-Geschäft nebst Reparatur-Werkstatt
von der Hundegasse 112 nach der
Poststrasse 3
verlegt habe.
Ich verbinde hiermit die Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, und sichere Ihnen, wie bekannt, stets billige, zuverlässige und pünktliche Bedienung zu.
Hochachtungsvoll (8735
Ed. Zachrau, Uhrmacher,
Poststraße 3.

Bedienung reell. Ausführung tadellos.
Billige Bezugsquelle.
Zu der bevorstehenden Wintersaison halte mich zur Anfertigung
von Winter-Ueberziehern, sowie Reiseröcken und Mänteln
unter Garantie des Gutsitzens und tadellosester Ausführung bestens empfohlen. Desgleichen
Geschäfts- und Gesellschafts-Anzüge, sowie Fracks
werden in kurzer Zeit sauber angefertigt.
Stoffe, sowie eine reichhaltige Probe-Collection habe stets auf Lager und versende solche auf Wunsch gerne zur gef. Ansicht.
P. Krohm, Schneidermeister,
52, Poggenpfuhl 52. (8850
Preise billigst. Anzüge anerkannt gutsitzend.

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 30, Seite der Hauptwache,
empfehlen:
Herren-Winter-Paletots
aus dauerhaften Stoffen, sauber gearbeitet a 12, 15, 18 ℳ.
Herren-Winter-Paletots
nach Maaß aus den neuesten u. elegantesten Stoffen in Eskimos, Mouß, Diagonals, Flouen und Perle a 30, 36, 40, 45—50 ℳ.
Herren-Anzüge nach Maaß gearbeitet, aus nur reinwollenen dauerhaften Stoffen, a 24,— 27,—, 30,—, 33,— ℳ.
Herren-Anzüge nach Maaß gearbeitet, aus feinsten Diagonal- und Kammgarnstoffen, a 36,—, 40,—, 45,—, 50,— ℳ.
Gleichzeitig bemerken, daß nur tadelloser Sitz und saubere Arbeit abgeliefert wird.
Complete Anzüge
vom Lager, aus dauerhaften reinwollenen Stoffen sauber gearbeitet, a 15,—, 18,—, 21,— bis 30,— ℳ.
Einzelne Stoffhosen und Westen in überraschender Auswahl von 3,— ℳ. Feste Preise!

Tapeten, Teppiche, Rouleaux, Linoleum, Läuferstoffe
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
W. Manneck,
Gerbergasse 3. (8901

Hiermit erlaube ich mir dem neu zugezogenen verehrten Publikum meine sämmtlichen
Colonialwaaren, Weine, Biere und Spirituosen,
bester Qualität, zu billigsten Preisen bei Bedarf angelegentlichst zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
A. Pawlikowski,
8878) 48, Poggenpfuhl 48.

Schönbuscher Märzen-Bier, Königsberg i. Pr.
Bei der Fach-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg durch Auszeichnung mit der goldenen Medaille als das beste Bier anerkannt.
Feinstes Tafelbier in Flaschen a 12 ₰ (26 Fl. = 3 ℳ).
Für Wiederverkäufer in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen.
Alleinige Vertretung für Danzig und Umgegend
Oscar Voigt, Hôtel de St. Petersbourg.

Gänseabfall ist zu haben bei
M. Jungermann. Melzergasse 10.

Ein junger verheiratheter Mann, der lesen und schreiben kann, bittet um eine Beschäftigung. Adressen u. 8898 an d. Expedition d. Zeitung erb.

Auction

mit eichenen Tramway-Schwellen
(transito).
Donnerstag, den 6. October 1887, Mittags 1½ Uhr, Auction im Artushofe — für Rechnung, wen es angeht — über:
ca. 6150 Stück eichene Schwellen
am Bassin in Neufahrwasser (Süd- und Westseite) liegend, und
ca. 2763 eichene Schwellen
auf der Weichsel, in der Krakauer Rinne, liegend.
Herr P. Orlovius in Neufahrwasser und Herr C. Zebrowsky sen., am Ganskrug, werden jederzeit Auskunft ertheilen. (8838
Collas.

Butter

in größeren Lieferungen und bei steter Abnahme kauft und bittet um Offerten
8776) **Richard Migge-Danzig.**

Herrschaftl. Köchinnen f Güter u. e. Köchin mit langj. Zeugniß für Danzig empf. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir B. Ußwaldt, Danzig, Breitgasse 37, Eingang 1. Damm, empfiehlt Hausofficianten und Gesinde aller Art für Danzig und außerhalb.

Ein Schuppen mit Pferdestall resp. Hofplatz
w. z. miethen gesucht Langenmarkt 13.

Neufahrwasser, Olivaer Straße 82,
ist die seit vielen Jahren bestehende
Conditorei
pro 1. April 1888 anderweitig zu vermiethen. Näheres bei Eduard Duwensee daselbst (8865

Gute Pension in gebildeter mos. Familie zu haben.
Adressen unter 8897 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Im Laufe der nächsten Woche beginnt der diesjährige Unterricht in folgenden Fächern:
a) Buchführung,
b) engl. Sprache u. Correspondenz ein Cursus für Anfänger, " " Vorgeschrittene,
c) Schönschreiben. Dauer des Cursus 10 Tage,
d) Stolze'sche Stenographie: ein Cursus für Anfänger, " " Vorgeschrittene.
Die diesbezüglichen Anmeldungen werden bis Sonnabend, den 8. Oktober a. c. erbeten. (8838
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 6. Oktober cr., Abends 7 Uhr,
Bibliothekstunde.
Verkauf ausrangirter Bücher.
Der Vorstand.

Täglich frischer Anstich von
Zoppoter Bergschlösschen.
Hôtel de Danzig,
Neufahrwasser, Schulstraße 10.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 6. Oktober:
1. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Siegesmarsch v. Markull, Coriolan-Ouverture v. Beethoven, 2 polnische Volkstänze von Ph. Scharwenka, Reformations-Sinfonie (Nr. 5) von Mendelssohn &c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰ (8809
C. Theil.

Im Apollo-Saale des Hotel du Nord.
Sonntag, den 23. Oktober 1887, Abends 7 Uhr,
CONCERT
gegeben von
Professor Hermann Ritter, Viola alta, Großherzoglich Mecklenburgischer Kammer-Virtuos,
Justine Ritter-Haecker, Sopran.
Irma v. Radezki-Steinaecker, Pianoforte.
Billets a 3 ℳ und a 2 ℳ bei F. A. Weber, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung. (8911

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 6. October. 1. Serie blau. 11. Ab.-Vorstell. P. P. B. Novität! Zum dritten Male: Goldfische. Lustspiel in 4 Akten von Schönthan und G. Kadelburg.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 6. October 1887, Anfang 7½ Uhr,
Neues großes Künstler-Ensemble.
Erstes Debüt der interessanten Thiergruppe vom Circus d'Ehé in Paris:
Miss Mary,
Zwerg-Elephant, ca. 1 Meter hoch,
Hector,
Shetland-Pony,
Jocko,
der brasilianische Affe, in ihren eigenartigen und originellen Productionen.
Zum 1. Male in Deutschland.
Auftreten der
Troupe Alfièri,
Parterre-Gymnastiker (3 Personen).
Debüt des Kopf-Equilibristen
Mr. Curtis
und sämmtlicher Specialitäten.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager &c.
Reparatur-Werkstätte Breitgasse 74, Nähe des Krahnthores. (8844

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16697 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 5. Oktober 1887.

2. Ziehung d. 1. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Oktober, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

172 288 310 504 606 11 1274 906 97 2015 41 212 86 341 504 44 633 74 897 919 3083 197 225 307 936 46 51 4115 597 668 797 874958 5011 71 110 19 373 74 78 95 441 85 587 683 750 63 88 865 909 13 6019 423 73 85 599 634 42 [100] 46 738 92 880 903 7270 474 80 592 617 49 755 89 844 57 8089 145 84 [100] 270 343 462 562 98 664 712 64 859 902 [100] 24 9089 284 90 625 50 706 923 57 [150] 71

10007 65 120 41 42 60 228 544 [150] 688 724 848 62 11054 57 64 205 306 25 91 520 69 73 603 [300] 5 884 983 12042 76 112 377 401 26 37 697 709 800 48 [150] 952 13001 134 338 423 38 44 70 599 611 23 881 926 93 14063 194 269 337 439 541 721 48 872 98 15055 568 607 704 911 31 [200] 79 16012 89 123 78 99 259 463 579 94 669 74 868 75 [100] 908 17010 54 254 325 18069 117 21 201 50 75 325 57 59 471 540 621 19015 121 60 82 214 349 [100] 445 576 917

20062 83 189 237 339 796 903 89 21025 111 51 285 479 605 36 54 700 17 56 954 59 990 22017 148 384 86 435 593 698 [100] 712 23 28 67 804 19 64 994 23236 [100] 551 602 20 709 848 24025 59 206 353 97 479 820 924 [150] 74 25017 73 [100] 88 231 420 35 68 611 55 78 91 705 83 906 [100] 28 33 26022 29 [150] 62 338 463 778 989 27049 115 32 231 369 633 81 82 705 28203 44 93 [150] 350 95 457 545 616 971 82 29005 61 150 270 432 531 847 51 913 81

30033 39 43 200 3 315 [100] 34 97 425 79 794 839 61 76 31258 402 4 83 509 60 809 93 32047 64 161 422 49 99 795 862 69 984 33051 151 91 221 65 431 512 654 718 49 801 43 81 976 34019 37 143 311 53 496 649 837 52 60 907 35089 118 [150] 338 64 433 96 514 20 69 611 25 77 789 91 847 57 922 55 36064 155 619 763 67 95 814 901 [300] 37141 52 345 71 544 967 38031 197 207 23 509 16 66 608 [1500] 19 57869 980 39004 118 76 355 439 [100] 44 651 83 843 50 [100] 62 910 52

40078 138 54 58 507 781 97 817 [150] 902 41060 [200] 99 163 90 234 359 459 632 719 68 817 [100] 19 924 51 42409 97 517 645 802 92 98 920 43067 69 350 410 61 572 726 838 44058 97 105 16 207 91 541 85 631 740 42 69 812 928 82 45023 83 88 191 261 436 586 718 56 902 35 73 46067 100 216 59 659 91 [150] 749 914 21 [100] 47 52 77 47035 69 579 749 891 48032 131 204 53 710 31 859 [150] 948 49266 575 716 18 [3000] 818 51 923 47 65 93

50113 32 79 221 471 695 754 992 51001 309 439 78 88 652 92 723 43 53 52313 23 34 77 740 903 5 64 53038 60 116 95 238 466 700 21 22 835 937 54020 62 150 315 46 47 408 662 702 11 929 55003 112 84 342 415 899 [100] 961 56017 89 144 91 [100] 236 80 335 431 508 52 605 741 47 999 57253 78 95 492 520 645 61 74 825 58257 333 433 742 59052 60 [100] 75 [100] 172 286 374 86 542 [200] 89 617 62

60059 145 223 310 52 67 91 434 726 85 95 921 89 61046 90 204 415 31 535 612 788 818 62015 104 27 80 404 543 814 63127 [100] 41 45 236 87 320 411 28 [100] 511 87 608 48 67 [100] 96 64031 43 92 118 48 230 61 65 87 371 424 26 27 520 92 652 [100] 700 [150] 20 [150] 85 845 89 913 [100] 53 65009 147 326 79 86 450 56 582 83 96 771 81 811 66002 16 40 200 352 490 534 56 717 [100] 56 [100] 933 67012 54 [100] 116 [100] 35 62 304 588 620 24 28 726 61 68202 998 69011 205 425 [100] 96 504 54 674 709 98 842 956

70059 266 88 361 448 507 71019 44 102 528 79 651 72 760 800 29 906 80 72156 [100] 82 204 39 337 51 90 406 [150] 633 781 950 73008 34 90 98 298 342 71 407 583 779 877 985 74055 72 89 90 116 213 25 78 615 27 44 747 62 836 75069 178 90 634 764 96 936 87 76147 49 91 461 86 553 811 982 77030 126 265 426 61 537 83 655 862 78206 306 99 79057 102 310 [100] 482 570 604 62 718 807 982

80069 200 12 55 [150] 362 767 74 859 916 78 81018 276 502 9 82 426 57 545 82073 119 86 229 369 72 [150] 421 [100] 620 81 797 99 [100] 885 [100] 83115 37 96 280 611 723 41 82 [100] 84198 385 464 85026 124 256 320 22 52 56 406 29 552 611 724 51 94 937 44 86219 32 86 378 411 884 958 87273 421 526 30 600 831 55 934 71 98 88063 117 61 64 71 81 227 50 411 51 99 527 763 816 34 [100] 958 89024 75 85 116 227 325 443 80 82 591 607 90 766 75 869 991

90030 83 137 38 92 245 [100] 522 626 771 91018 116 68 96 258 67 471 508 41 60 66 68 84 699 723 818 916 57 65 81 92239 346 430 40 518 604 802 40 972 93045 107 495 695 818 94061 582 607 25 83 85 705 54 93 870 900 67 95005 87 256 373 537 867 942 96007 59 260 305 92 415 19 567 737 74 826 64 916 75 97035 144 270 529 37 48 61 631 717 21 85 893 945 75 [100] 98188 265 475 596 643 52 69 739 79 912 99034 60 133 73 269 322 42 512 45 95 622 762 810 32

100057 249 319 585 632 63 868 81 927 101115 49 373 93 575 669 813 939 [100] 102055 86 132 244 80 89 413 17 567 637 973 85 103222 53 527 38 676 99 717 47 56 [100] 864 901 104023 285 347 [100] 443 556 105114 316 55 87 402 943 56 106062 96 154 278 381 456 641 [100] 727 835 40 955 107239 312 44 56 76 [100] 83 427 500 633 [500] 905 108104 [200] 247 311 453 [100] 90 518 19 71 618 91 [100] 99 750 850 109214 300 532 633 711 33 94

110098 129 80 327 90 99 419 34 551 95 716 32 36 816 29 [100] 38 93 111375 80 429 802 947 112020 107 41 69 645 707 [100] 860 73 113106 267 75 86 329 477 81 556 [100] 94 747 94 804 16 50 90 [100] 944 114020 317 22 401 579 655 811 47 99 963 115004 69 126 247 316 28 83 406 513 87 864 953 74 116042 84 320 50 408 41 524 32 98 629 65 979 117046 128 209 47 360 741 71 915 76 93 118315 415 [100] 523 658 723 25 42 938 82 [100] 119043 251 94 97 344 54 442 540 76 90 [100] 645 96 835 960

120244 454 566 69 620 42 86 830 121220 783 833 42 60 81 917 122143 96 255 536 [100] 55 603 8 753 67 958 92 123002 [100] 90 151 65 86 321 84 97 489 523 665 779 821 74 124228 31 388 [200] 496 543 836 125010 156 311 410 817 39 78 [100] 976 88 95 126102 270 307 416 622 738 [100] 836 906 [200] 127024 35 87 148 394 479 558 650 [100] 78 750 905 29 52 128084 109 26 27 274 435 63 534 51 [150] 80 738 57 829 962 129013 166 [100] 426 31 611 68 723 812 43 94

130110 22 47 56 322 79 730 43 59 806 962 131075 97 160 93 [300] 204 42 84 343 57 82 400 989 132021 62 77 148 214 19 444 531 644 46 54 827 [200] 921 133199 262 70 429 36 54 81 530 657 845 902 44 50 134013 66 205 46 316 60 88 [200] 575 845 135034 59 112 30 73 218 64 [100] 66 316 75 430 718 29 31 906 136001 218 300 511 625 59 744 893 [100] 918 137003 171 210 15 428 99 755 85 633 82 85 138057 67 237 327 482 738 41 803 [5000] 987 139111 81 246 61 451 572 74 644 726 82 819 24 918 62 99

140319 75 411 37 565 659 904 141021 74 154 406 790 [100] 142008 113 250 75 374 562 77 753 70 143049 184 279 307 16 938 69 144118 313 410 12 28 34 98 593 836 943 145295 468 506 31 669 712 21 887 146049 150 87 202 56 87 437 574 605 80 735 843 147204 33 43 59 415 521 148047 249 351 93 722 829 [100] 149070 144 52 362 444 50 532 75 610 13 61 716 889 950

150095 197 241 316 65 95 453 76 534 90 93 687 749 63 86 91 846 72 90 95 96 927 28 79 151232 396 485 519 48 689 152051 77 283 [100] 328 52 612 80 792 [100] 837 80 153177 237 57 [100] 89 336 57 421 611 96 752 800 43 999 154253 366 443 651 155013 38 102 [100] 85 494 525 656 731 806 156036 116 400 534 46 696 839 98 157103 6 50 63 [150] 91 248 579 611 880 97 158116 234 322 523 67 80 738 989 159068 76 142 213 59 511 742 44 946 48 49 65 91

160090 310 21 70 418 46 519 48 55 646 935 60 161164 211 [150] 524 70 662 755 873 162110 49 218 36 308 12 [150] 18 84 812 91 163022 32 92 230 303 71 422 [100] 91 545 63 80 700 27 844 70 996 164295 98 [150] 313 42 64 400 520 53 726 833 165033 58 159 74 76 205 65 303 31 51 401 75 98 627 708 43 921 166065 94 198 79 203 329 90 432 521 54 640 84 86 752 891 167153 241 328 97 466 85 89 635 83 749 63 825 59 81 959 168037 189 289 360 88 430 625 712 36 60 825 996 169011 33 108 10 24 82 97 265 501 58 640 87 892

170232 436 55 526 73 646 750 827 50 171067 111 85 247 79 483 93 [200] 555 637 703 85 91 835 988 172251 65 96 383 422 522 64 677 755 848 901 46 173090 119 222 39 69 552 [100] 605 64 731 94 800 930 174017 159 207 330 42 53 62 65 579 91 784 814 175133 71 227 321 [100] 443 52 59 85 95 512 683 730 835 37 923 176081 367 [100] 415 77 524 [100] 634 757 [100] 61 828 177140 611 56 750 77 825 949 178044 62 190 245 46 63 316 57 595 705 88 833 179118 258 87 655 74 710 859 909 79

180021 110 27 30 219 370 593 683 892 181149 [100] 50 353 [150] 447 64 88 673 74 99 747 857 59 65 995 182068 206 414 [100] 539 709 858 183076 113 62 245 310 468 559 605 [150] 64 849 957 76 184403 39 62 701 21 954 58 185148 81 87 490 534 42 [200] 720 28 186105 73 78 220 516 685 719 88 977 80 187021 239 76 437 694 720 879 947 188024 81 92 231 82 314 87 433 34 74 566 78 771 869 75 941 189074 98 122 28 375 424 569 627 59 68 747 84 805 [150] 30 957

2. Ziehung d. 1. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Oktober 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30 254 614 [150] 25 710 1217 [100] 494 [200] 99 520 42 605 25 74 835 46 2060 98 105 87 558 72 685 95 708 91 871 80 92 3017 67 77 166 91 300 60 505 796 97 814 908 10 15 4042 144 297 556 644 66 86 809 86 88 5166 282 323 34 35 415 504 617 751 826 987 6033 71 102 [100] 45 309 436 95 [100] 98 563 677 709 873 978 [100] 7028 354 94 450 563 86 716 888 943 70 8036 [100] 224 474 683 741 952 94 99 9038 57 133 46 48 223 617

10021 74 79 200 11 17 425 78 604 [500] 29 725 67 80 962 95 11149 216 372 414 38 814 31 43 949 12055 200 76 388 480 605 56 58 774 884 86 [200] 13149 219 [100] 68 73 301 44 613 79 766 80 814 991 14070 85 [100] 281 336 61 98 455 95 545 [100] 626 43 703 949 15011 32 122 83 267 91 300 [150] 509 90 664 700 16044 102 46 65 77 88 234 49 54 468 591 661 714 805 70 986 17146 [200] 82 667 813 90 [100] 910 30 95 99 18104 23 223 97 489 502 [100] 692 800 78 79 920 19035 188 234 51 335 470 81 [100] 530 616 19 721

20274 814 33 [200] 21043 81 296 364 442 51 [300] 533 60 73 75 [200] 686 821 901 23 50 22040 78 209 64 476 551 602 41 779 951 23199 228 30 365 542 608 75 78 [100] 79 756 24028 68 83 101 68 251 75 340 560 63 672 87 95 780 [100] 25111 369 475 593 638 46 54 722 58 836 77 965 86 26105 227 348 715 906 34 27016 53 129 [150] 243 409 629 53 94 749 69 898 952 [100] 59 28167 96 229 376 453 56 93 502 660 795 [200] 923 78 94 29056 156 280 337 48 74 466 70 87 712 52 819 59 914 [100]

30114 38 64 77 584 688 746 919 50 79 92 [3000] 31105 66 367 613 708 9 50 74 929 32012 88 654 87 719 33159 315 37 72 559 75 729 53 73 835 34008 34 46 210 [100] 58 322 33 61 428 529 [100] 40 46 799 870 35300 689 718 844 79 912 36011 15 120 72 94 290 310 20 91 419 [100] 65 658 99 729 849 53 [100] 912 37065 155 92 212 316 478 84 795 834 [200] 38182 238 46 535 603 27 83 84 99 843 39052 145 59 66 261 496 681 713 21 71 830

40103 210 447 521 [150] 890 41118 48 77 78 453 500 768 906 59 42101 66 358 64 85 630 69 768 990 43066 85 220 42 74 341 83 [100] 407 40 51 584 607 754 [100] 806 79 44039 56 223 54 301 77 88 495 593 790 912 45061 [100] 276 [100] 430 66 612 35 912 46124 223 383 54 71 665 700 877 978 [100] 47112 75 239 60 333 519 89 668 706 [150] 939 76 48122 61 221 32 336 435 43 857 937 49021 89 [200] 293 422 532 43 631 759 842 53 997

50105 202 12 339 [200] 554 74 649 770 926 51064 438 515 820 52003 64 104 279 369 408 539 646 50 841 86 [100] 53017 186 210 78 94 426 88 534 79 94 703 60 872 961 54043 139 59 269 344 58 75 561 718 50 892 992 55442 557 65 643 794 976 56120 214 61 90 307 594 604 47 700 876 945 92 57018 90 216 440 84 588 719 68 973 58107 286 410 [100] 37 57 83 98 799 919 [150] 20 40 59002 529 97 844 82 91 95

60060 153 252 303 44 409 22 589 [100] 720 61004 166 70 238 39 453 [100] 84 738 62006 144 493 559 63 671 757 63037 43 87 219 376 556 777 81 64034 63 165 74 221 307 452 517 90 706 37 872 48 65260 335 587 93 706 865 [150] 66011 71 106 345 429 32 44 508 625 817 65 79 67172 262 342 [100] 99 573 653 62 724 806 50 68211 495 527 685 98 868 93 98 903 41 69001 94 258 381 96 445 604 29 711 31 81 827 949

70020 261 67 371 403 82 761 66 836 96 966 71343 [100] 56 546 634 54 769 844 64 954 72012 246 694 707 [100] 73107 98 217 334 [150] 62 453 65 541 92 674 87 836 [100] 933 74093 311 77 465 94 837 56 96 927 75198 306 [100] 72 587 613 42 733 868 921 76202 6 734 49 831 71 940 48 66 77106 227 40 64 470 544 620 701 933 41 78136 86 234 43 68 392 436 512 645 55 955 79066 155 212 317 42 43 67 88 511 72 897 983

80034 50 70 [100] 228 432 91 99 435 577 622 739 52 962 81391 819 39 82037 116 230 461 88 600 45 88 714 848 982 83006 10 75 103 58 95 206 30 32 304 15 35 498 612 737 42 99 841 903 84202 303 18 677 881 998 85094 106 49 303 70 411 40 91 790 919 23 52 [300] 86047 316 49 99 435 55 80 584 663 754 [100] 800 905 87069 [150] 109 11 45 53 209 308 28 444 510 [100] 39 92 749 56 888 88073 89 [100] 206 74 453 524 48 669 87 756 93 [100] 943 88 89008 82 243 333 553 [100] 94 649 712 28 85

90135 58 75 204 55 422 612 36 55 841 91039 [150] 118 29 244 345 414 60 528 632 65 743 912 [150] 90 92002 24 71 77 101 45 99 302 407 15 755 819 919 93232 384 439 626 94024 249 86 601 10 700 885 95066 346 435 660 90 99 743 56 878 968 96036 325 37 98 497 577 610 96 798 97074 162 368 437 504 695 87 860 98097 171 82 383 464 532 611 15 24 36 78 95 955 99078 197 223 375 532 67 682 710 926

100171 248 81 92 594 99 695 806 933 93 101001 30 107 23 55 63 80 597 630 49 714 78 90 829 42 73 915 89 102007 46 118 315 [100] 63 405 42 615 28 52 760 64 883 103001 168 248 366 605 86 726 953 88 104001 212 316 94 505 48 [100] 52 909 [100] 105068 76 172 216 306 439 659 801 43 62 65 85 91 106024 77 92 309 13 568 601 [200] 52 706 12 50 940 75 107218 25 72 79 82 464 589 675 96 731 42 816 108049 190 317 [150] 42 55 427 514 61 900 109022 50 85 158 427 35 692 749 74 865 80

110016 35 57 76 124 40 247 301 19 79 484 530 627 714 99 998 111081 121 486 598 730 827 55 75 978 112096 152 209 399 444 [200] 47 88 578 715 846 50 54 80 113065 131 90 205 48 321 76 82 473 679 707 67 844 908 114280 350 53 585 601 758 813 [200] 115016 471 562 658 70 80 891 937 116076 86 150 97 501 [100] 652 717 48 92 817 924 67 117137 68 69 498 544 70 607 729 [5000] 807 14 27 981 87 118020 43 72 352 57 90 409 532 45 650 850 967 119093 118 87 [100] 248 340 480 551 675 851 971 [100]

120056 257 84 86 343 416 56 694 786 849 [100] 211167 77 88 226 [150] 27 38 312 48 501 [150] 70 612 854 955 122007 94 125 51 222 91 335 576 613 54 713 28 36 831 36 83 956 66 89 93 123122 25 296 415 517 604 750 833 35 84 124202 380 434 69 667 781 915 125007 136 269 346 [100] 644 703 21 58 126292 94 [200] 99 339 551 620 79 85 700 29 32 77 920 127076 109 52 64 285 321 84 460 67 71 805 33 39 943 82 128000 203 308 57 449 590 620 758 946 129054 63 243 59 70 341 48 475 505 56 91 601 4 748 844 90 990

130017 56 102 92 285 [150] 356 402 63 632 754 957 131060 289 331 94 619 87 96 704 9 44 84 823 91 950 85 132096 280 354 79 485 503 99 600 85 812 30 947 36 85 133252 335 81 426 [100] 73 822 56 61 960 134127 77 213 390 456 643 811 933 87 135074 216 30 39 554 816 136004 54 558 728 807 26 29 43 69 914 24 97 137106 25 445 66 704 817 971 91 138012 198 512 53 643 44 707 878 916 48 88 139163 71 85 462 574 90 798 910 90 [100]

140155 230 88 90 345 423 54 618 93 [150] 875 86 141042 77 323 693 833 88 912 52 142043 [100] 179 442 [200] 585 629 775 87 831 995 143055 139 255 744 [100] 813 977 144263 328 33 88 89 501 11 669 907 89 145104 431 553 604 724 63 86 99 875 946 [100] 55 146140 263 77 488 [100] 646 760 868 917 45 94 147078 333 99 406 9 51 508 25 65 93 648 97 751 97 877 148030 109 61 203 20 42 85 95 303 44 436 [100] 520 36 632 753 864 149246 [100] 301 24 80 81 95 663 [100] 737 822 901

150094 121 481 533 600 29 57 61 997 [100] 151046 118 42 309 40 482 572 [100] 638 [150] 64 760 844 96 962 [150] 73 152001 66 269 97 347 48 418 557 58 85 654 727 815 928 153080 570 71 713 887 90 937 [100] 94 154100 65 211 379 414 90 [100] 527 775 155025 100 57 228 95 313 62 423 68 95 627 758 59 965 84 156212 365 419 [100] 21 29 565 672 836 157194 98 238 76 337 42 46 64 66 85 405 66 556 641 887 158034 37 214 638 61 87 709 78 874 960 159065 97 184 237 77 308 404 863 910 17

160309 90 420 572 862 920 161035 55 102 [100] 217 59 65 71 83 323 37 479 99 624 791 822 89 999 162006 55 280 [100] 316 411 [100] 95 500 59 664 [150] 789 163095 150 92 [100] 312 77 467 594 675 760 841 [100] 976 164036 68 144 71 463 631 40 58 763 917 18 58 165022 64 [100] 126 269 431 692 166108 33 39 56 [100] 412 609 867 73 920 31 167002 82 94 145 247 349 50 65 517 39 99 613 90 757 168008 71 73 223 353 76 79 484 [150] 551 [150] 72 650 733 48 974 94 169332 602 79 795 800 [100] 99

170312 13 404 653 55 716 840 171145 249 [100] 368 69 459 [100] 544 49 57 80 [100] 645 936 94 172001 11 31 85 107 304 498 513 52 67 [150] 638 78 895 [100] 988 173089 152 56 58 259 325 34 436 66 500 11 37 761 77 896 174050 63 [100] 209 76 387 796 865 [200] 175074 85 216 333 497 576 763 86 827 60 176036 189 [100] 91 96 292 316 439 527 917 177047 192 404 808 13 945 75 178306 48 88 427 39 636 38 741 179228 37 472 568 795 940

180028 64 132 [100] 313 434 46 796 [100] 866 181060 183 401 [100] 44 49 595 629 54 813 81 934 52 76 182003 6 106 202 523 [100] 885 183011 [100] 16 39 153 244 376 499 854 914 80 184098 101 205 14 59 480 636 37 733 69 889 910 60 185086 157 83 254 343 419 64 512 618 746 62 186080 276 339 414 543 614 44 825 38 [100] 86 99 187018 55 329 476 78 591 638 52 734 64 985 [100] 188089 217 389 615 59 807 962 87 189097 214 441 612 43 731 942 79

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Skurz Blatt 72 und 58 auf den Namen des Sattlermeister **Johann Tischbein** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Catharina**, geb **Gappa**, eingetragenen im Kreise Pr. Stargard belegenen Grundstücke

am 9. Dezember 1887,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück Skurz Blatt 72 ist mit 250,44 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 59,21,30 Hectar, das Grundstück Skurz Blatt 58 mit 62,78 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 23,78,80 Hektar zur Grundsteuer, zusammen mit 270 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IIIa eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. Dezember 1887,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, verkündet werden. (8844

Pr. Stargard, d. 27. Septbr. 1887.
Königl. Amtsgericht III a.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gerson Gehr** aus Tuchel wird heute am 3. Oktober 1887, Nachmittags 5 Uhr 29 Minuten, das Concursverfahren eröffnet.

Concurs-Verwalter Rechtsanwalt **Hasse** in Tuchel. N. 2a/87.

Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum 19. November 1887.

Erste Gläubiger-Versammlung am 29 Oktober 1887, Vormittags 10 Uhr.

Prüfungs-Termin am 30. November 1887, Vormittags 10 Uhr.

Königl. Amtsgericht zu Tuchel.

Concursverfahren.

Ueber das Privat-Vermögen des früheren Gutsbesitzers, persönlich haftenden Gesellschafters der Berenter Credit-Gesellschaft **Ed. Bestvater** in Liquidation, **Eduard Bestvater** in Berent wird, heute am 29. September 1887, Nachmittags 2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Bronk** hier wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 1. November 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 27. Oktober 1887,
Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. November 1887,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 1. Novbr. 1887 Anzeige zu machen. (8635

Berent, den 29 September 1887.
Königl. Amtsgericht III.
Blance.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen der Berenter Credit-Gesellschaft **Eduard Bestvater** zu Schidlitz, in Liquidation, vertreten durch die Liquidatoren

a. **Eduard Bestvater** in Berent,
b. Gutsbesitzer **Sietz** in Sietzenhütte,
c. Gutsbesitzer **Stolzenburg** in Steendsitz,

wird, heute am 29. September 1887, Nachmittags 2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Bronk** hier wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 1. November 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 27. October 1887,
Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. November 1887,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 1. November 1887 Anzeige zu machen. (8634

Berent, den 29. September 1887.
Königliches Amtsgericht III.
Blance.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. September 1887 ist heute in unser Firmenregister bei der unter Nr. 54 eingetragenen Firma

Hermann Hamm

in Colonne 6 Folgendes eingetragen:
Die Firma ist erloschen.

Tiegenhof, d. 1. Octbr. 1887. (8842
Königl. Amtsgericht.

Auction mit havarirtem Caffee.

Donnerstag, den 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr, sollen im Königl. Seepackhofe öffentlich meistbietend versteigert werden, — für Rechnung wen es angeht, —

10 Säcke Kaffee in 3 Partieen, theils sehr wenig, theils mehr beschädigt;
ca. 50 Centner Kaffee in losem Zustande

ex Dampfer „Mars", mit Bording-Victoria in havarirtem Zustande hier angekommen. (8725

Ehrlich.

Auction in Stolpmünde.

Für Rechnung der betheiligten Assecuradeure soll. am **Sonnabend, den 8 Oktober cr, Nachm. 3½ Uhr,** im Speicher des Herrn **G. Robt Meyer** jun. in Stolpmünde die mit dem daselbst unter Havarie eingekommenen Schiff „Thea", Capitain **J. Schulz**, beschädigte Ladung, bestehend aus

ca. 22350 Ko. Holzstoff und
„ 5000 „ Cellulose
zur Papierfabrikation

im Ganzen oder auch getheilt öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. (8843

Fr. Tegge-Stolp,
Auctions-Commissarius.



Dampfer „Alice",

Capt. Carl Schubert, ladet nach

Thorn u. Wloclawek

in der Stadt und Neufahrwasser.

Güter-Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz,

8375) Schäferei 12.

Das Paedagogium Ostrau bei Filehne

nimmt Schüler jeden Alters auf, fördert von Septima bis Prima (Gymn. u. Real.) u. ist berechtigt Zeugnisse zum einj Dienst auszustellen. — Prosp., Ref. Schülerverz. gratis. (8476

Schul-Anzeige.

Montag, den 17. October cr.

beginnt an dem hiesigen vollberechtigten Realprogymnasium der Cursus des Winterhalbjahres. (8621

Anmeldung neuer Schüler (auch für die mit der Anstalt verbundene Vorschule) nimmt vom 13.–17. October entgegen

Riesenburg. Rektor.

Müller, Rektor.

Höhere Knabenschule zu Zoppot,

verbunden mit Pensionat.

Das Winter-Halbjahr beginnt Montag den 17. Oktober, Morgens 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr

Anmeldungen neuer Schüler, welche den Impf- und Geburtsschein und event. das Abgangs-Zeugniß der zuletzt besuchten Schule vorzulegen haben, nimmt entgegen (8368

Dr. R. Hohnfeldt,

Zoppot, Danziger Straße Nr. 27.

Victoria-Kindergarten

Heumarkt 6.

Der neue Kursus beginnt den 6. Octbr. Spiele und Beschäftigungen zur körperl. und geistigen Entwickelung der Kleinen im Alter von 3–6 Jahren nach Fröbel'scher Methode Sorgfältige gesundheitliche Ueberwachung, gute Räume und Garten. Erfolgreiche Vorbereitung für die höheren Schulen. Anmeldungen erbittet Vormittags.

Elisabeth Thomas.

W. Euler's Privatschule

zur

Vorbereitung bis Quinta

(Brodbänkengasse Nr. 32, 2 Treppen beginnt das Winter-Semester Montag, den 17. Oktober cr. (8846

W. Euler.

Ich habe mich in Hohenstein bei Dirschau als Arzt niedergelassen Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Sontowski.

Dr. Vogt,

8770) Stabsarzt a. D.

Dr. Ziem,

Augen-, Nasen-, Hals- und Ohrenarzt.

Langgasse 78.

Sprechstunden 9–4 Uhr.

Unbemittelte finden Berücksichtigung. bei Nachweis besonderer Dürftigkeit selbst ganz unentgeltliche Behandlung. (8788

Ich wohne jetzt (8787

Langgasse 32.

Dr. Freitag.

Mein Comtoir

befindet sich von heute an Fleischergasse Nr 40 II. (8799

Eduard Noetzel.

Gesangunterricht.

Nach Absolvirung des 3 jährigen Cursus auf der Kgl. Hochschule für Musik zu Berlin habe ich mich hier als Gesanglehrerin und Concertsängerin niedergelassen.

Zur Anmeldung von Unterrichtsstunden bin ich bereit in meiner Wohnung Breitgasse 122, II, Vormittags von 11–1 Uhr. (6720

Anna Rohleder,

examinirte Gesanglehrerin und Concertsängerin.

Gründlichen

Klavier-Unterricht

ertheilt und hat noch einige Stunden zu besetzen (8887

A. Lohmann, Klavierlehrerin.

Hl. Geistgasse Nr. 121 III.

Textbücher

in (8463

F. A. Weber's Buchhandlung,

Langgasse 78.

Haarlemer Blumenzwiebeln

als

Hyacinthen, Tulpen etc.

in nur extrastarker Qualität empfiehlt

Otto F. Bauer,

Neugarten 31 u. Milchkannengasse 7. (8836

Nachstehend bringen wir den höheren Orts genehmigten Plan der Prämien-Collekte des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß dieser Plan den in den Jahren 1888, 1889 und 1890 zu veranstaltenden Lotterien zu Grunde gelegt wird.

Der Vorstand

des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

Plan

der Prämien-Collekte des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg für die Jahre 1886, 1887, 1888, 1889 und 1890.

§ 1.

Jede Ziehung dieser Prämien-Collekte besteht aus 350,000 Loosen, die in fortlaufenden Nummern ausgefertigt werden und mit einem besonderen Stempel, den Facsimiles der Unterschriften dreier Mitglieder des Vorstandes des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg, darunter des Kassirers, versehen und außerdem aus einem sogenannten Ausschnitt-Regist r ausgeschnitten sind. Der Preis des einzelnen Looses beträgt drei Mark (Reichswährung).

§ 2.

Die Prämien der Collekte bestehen:

a)	in einem Hauptgewinn von . .	90,000 ℳ.
b)	in einem Gewinn von . . .	30,000 „
c)	in einem Gewinne von . . .	15,000 „
d)	in zwei Gewinnen von je 6000 ℳ.	12,000 „
e)	in fünf Gewinnen von je 3000 „	15,000 „
f)	in zwölf Gewinnen von je 1500 „	18,000 „
g)	in fünfzig Gewinnen von je 600 „	30,000 „
h)	in hundert Gewinnen von je 300 „	30,000 „
i)	in zweihundert Gew von je 150 „	30,000 „
k)	in tausend Gewinnen von je 60 „	60,000 „
l)	in tausend Gewinnen von je 30 „	30,000 „
m)	in tausend Gewinnen von je 15 „	15,000 „
		375,000 „

§ 3.

Was nach Abzug der vorstehenden Gesammtsumme der Prämien von 375,000 ℳ. und der Vertriebs- und sonstigen Unkosten übrig bleibt, bildet den dem Vereinsfonds zufließenden Reinertrag.

§ 4.

Die Ziehung der Prämien erfolgt jährlich in der Stadt Danzig und beginnt mit dem Jahre 1886. Der Ziehungstag ist vom Vorstande zu bestimmen und in der Regel in den Monat April zu legen.

Die Ziehung geschieht öffentlich durch Waisenknaben im Beisein und unter Aufsicht eines Kommissars der Königlichen Regierung und wenigstens zweier Mitglieder des Vereinsvorstandes und unter Zuziehung eines Notars mit Zeugen. Ziehungstag, Stunde und Ort werden vorher in Zwischenräumen von 8 Tagen wenigstens drei Mal im deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger, der Danziger, der Danziger Allgemeinen, der Kölnischen-, der National- und der Neuen Preußischen (Kreuz-) Zeitung bekannt gemacht, der Ziehungstag selbst auch im Loose angegeben. Sollten bis zum Ziehungstage nicht wenigstens drei Fünftel sämmtlicher Loose, also nicht 210,000 Loose abgesetzt sein, so ist der Vorstand befugt, den Ziehungstag bis nach erreichtem Absatz dieser Summe zu vertagen.

Er hat aber alsdann diese Verlegung in den erwähnten Blättern drei Mal von acht zu acht Tagen bekannt zu machen. Die Ziehung erfolgt aus 2 Glücksrädern, wovon das eine die sämmtlichen Loosnummern (1–350,000) das andere die sämmtlichen Gewinne der Zahl der vorhandenen Geldprämien entsprechend, enthält.

Auf die Ziehung einer Loos-Nummer aus dem ersten Glücksrade folgt jedes Mal die Ziehung eines Gewinnes aus dem zweiten Glücksrade, dergestalt, daß dieser letztere auf die unmittelbar vor ihm gezogene Loos-Nummer fällt.

Sind alle Gewinne gezogen, so bilden die übrigen in dem ersten Glücksrade zurückgebliebenen Loos-Nummern die Nieten und alle mit diesen im Rade zurückgebliebenen Nummern bezeichneten Loose sind werthlos. Ueber das ganze Geschäft der Ziehung wird eine notarielle Verhandlung aufgenommen, von den dabei Anwesenden vollzogen und eine Ausfertigung derselben im Vereinsarchive hinterlegt.

§ 5.

Auch die Nummern der nicht abgesetzten Loose werden in das eine Glücksrad mit eingezählt. Alle auf solche nicht abgesetzten Loose fallenden Gewinne fließen dem Vereinsfonds zu.

§ 6.

Die gezogenen Nummern der gewinnenden Loose mit den darauf gefallenen Prämien werden in den im § 4 genannten Blättern drei Mal sofort nach der Ziehung und von drei und drei Wochen bekannt gemacht.

§ 7.

Die Prämien werden 6 Wochen nach der Ziehung gegen Aushändigung der Loose im Büreau des Vereins in Danzig ausbezahlt und verabfolgt.

§ 8.

Jedes Gewinnlos, welches binnen drei Jahren vom Tage der Ziehung an gerechnet nicht vorgezeigt und geltend gemacht worden ist, verliert mit Ablauf dieser Frist sein Anrecht auf Erhebung der Prämie, welche dem Vereinsfonds anheimfällt.

§ 9.

Dem Vorstande ist es gestattet, die Erlaubniß zum Vertriebe der Loose innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs nachzusuchen.

§ 10.

Die Verwaltung und Ausführung der Prämien-Collecte ist dem Vorstande des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg überlassen.

Die Staatsregierung behält sich das Aufsichtsrecht und die Anordnung aller Maßregeln vor, die sie für angemessen erachtet (8741

Chemische Wasch-Anstalt

mit Dampfbetrieb

von (8433

Breitgasse 14. **Wilhelm Falk,** Breitgasse 14.

Besonderer Hinweis für Damen,

welche gesonnen sind ihre Gardinen im Haushalte selbst waschen zu lassen, können dieselben nass zu mir schicken. Sie werden dann bei mir geblaut, gesteift u. auf Neu appretirt. Preis pro Fach 1 Mark, 90 u. 80 Pf.

Jeden nächstfolgenden Tag zu haben.

Der Jahreszeit entsprechend empfehle ich

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder.

Insbesondere:

Herren- hohe Rindleder-Kropfstiefel,
Herren- kurze Schaftstiefel, Rind- und Roßleder,
Herren-Gamaschen für Straße, Ball und Gesellschaft,
Herren-Filz-Schaftstiefel, Filz-Comtoirstiefel,
Herren-Filz-Gamaschen, Filz Morgenschuhe.

Winter-Schuhwaaren

jeder Art.

Damen-Lederstiefel, wasserdicht.

Ballschuhe in großer Auswahl.

Knaben-Stulpstiefel mit auch ohne Lackstulpe,

außerordentlich stark.

J. Willdorff,

Kürschnergasse No. 9. (8904

Bester importirter feiner

Havanna-Cigarren

räume zu ganz billigen Preisen. (8899

Georg Möller, Jopengasse 57.

Städtisches Gymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in die **Sexta** erfolgt am **Freitag, den 14.**, die in die **übrigen Klassen** am **Sonnabend, den 15. Oktober,** Vormittags 9 Uhr präzise im Dienstzimmer des Unterzeichneten.

Taufschein, Impf- resp. Wiederimpfungs-Attest und Abgangszeugniß sind bei der Aufnahme vorzulegen und Schreibmaterialien mitzubringen. (8853

Direktor Dr. Carnuth.

Königliche Kunstschule.

Der Unterricht beginnt am 9. October, Vormittags 9 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 8. d. Mts., Vormittags von 11 bis 1 Uhr in dem Unterrichtslocal anwesend. Das Schulgeld von 6 ℳ. für alle Unterrichtsfächer ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten. Unbemittelten Handwerkern, welche bereits ein Halbjahr den Unterricht mit Erfolg besucht haben, kann bis zu 20 Proc. der Zahl das Schulgeld erlassen werden. An dem Unterricht können alle Berufsklassen und auch Damen theilnehmen.

Unterrichts-Gegenstände sind: Geometrisches Zeichnen, Projectionslehre, Freihandzeichnen nach der Natur und nach Vorlagen, Kunstzeichnen, Malen, Fachzeichnen für Bauhandwerker und Maschinenbauer, architectonische Formenlehre, Maschinenlehre, Modelliren in Thon.

Der Kunstschul-Director, Regierungs- und Baurath

Ehrhardt. (8726

Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbevereins.

Das Wintersemester beginnt

Montag, den 17. October cr.,

Nachmittags 4 Uhr im Gewerbehause. Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kalligraphie, Zeichnen, Geographie und Naturkunde (oblig.), franz. und engl. Sprache (fakult) — Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich während der Ferien täglich von 10–12 Uhr Vormittags in meiner Wohnung, Katharinen-Kirchhof 4a bereit. (8760

Th. Both,

Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Ausverkauf eines großen Gold- u. Silberwaaren-en gros-Lagers.

Der Verkauf des Concurs-Waarenlagers von **O. Kasemann Nachflg.** findet unverändert im Geschäftslokale Langgasse 66, 1 Treppe täglich von 9–1 Uhr Vormittags und 3–6 Uhr Nachmittags zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

Das Lager enthält Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren, Corallen, Granaten 2c. (8407

Auf diese günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen wird besonders aufmerksam gemacht.

Offerten auf das ganze Lager werden entgegen genommen.

R. Block,

Concurs-Verwalter.

Schuhwaaren en gros & en detail.

Solide Waaren.

Unser Lager ist für diese Saison in allen Artikeln vorzüglich sortirt, die wir zu neuen billigen Preisen empfehlen.

Vorjährige Herrenstiefel, vorjährige Damen- und Kinderstiefel in Leder und Tuch haben wir im Preise zurückgesetzt. Ebenso eine Partie Gummischuhe. (8511

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Kulmbacher Bier

Dunkel Export-
Münchener
hell Salon-Tafel-
Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. **C. Rizzi** aus Kulmbach in Bayern.

Zu haben à Liter 33 bis 35 ₰ je nach Größe der Originalgebinde und à Flasche 15 ₰ im

General-Depot, Danzig,

Frauengasse 34,

Danziger Bairisch-Bier 40 Flaschen Mk. 3.

Der beste lösliche Cacao

ist

Blooker's holländischer Cacao

derselbe ist

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt,
von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen,
überall vorräthig.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit marktschreierischer Reklame in den Handel gebrachten **geringeren Qualitäten gewarnt. Alle Unterschiebungen andrer Marken statt der unsrigen,** sowie die Herabsetzung unsrer Marke geschieht nur, um geringere Sorten an den Mann zu bringen und werden wir in derartigen Fällen gerichtlich einschreiten.

Blooker's Cacao ist nur ächt in Büchsen und Düten mit unsrer Schutzmarke, siehe unten.

Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur Blooker's holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkenner leicht eine geringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt.

Wenn Blooker's Cacao an einem Platz nicht zu haben, so wird derselbe von unserem Engroslager in Berlin (s. untenstehend) zu Detailpreisen unter Nachnahme an Private versandt. Sollte sich bei einer solchen Bestellung herausstellen, dass an dem betr. Platz dennoch ein Depositär, so wird die Bestellung diesem zur Ausführung übergeben.

Schutz-Marke.

J. & C. Blooker

Hofl. S. M. des Königs von Spanien

Amsterdam.

Engroslager i. Berlin b. Wilh. Ludwig Schmidt, NW. Schiffbauerdamm 16.

Die Dachpappen- und Kunststein-Fabrik

No. 25, Stadtgebiet No. 25

empfiehlt in bester Qualität zu soliden Preisen:

Doppelt asphaltirte Dachpappen,

Klebemasse, Klebepappe,
Holzcement, Dachlack,
englischen Steinkohlen-Theer,
Steinkohlenpech,

und liefert ferner aus bestem Cement hergestellte

Fliesen, Krippen, Röhren, Abdecksteine, Stufen 2c.

in sorgfältiger Ausführung.

Die Fabrik übernimmt die

Eindeckung von Dächern in Dachpappe

zu billigen Preisen.

Bestellungen werden entgegengenommen:
in Stadtgebiet Nr. 25 bei dem Fabrikaufseher Pielecki,
in Danzig Langenmarkt Nr. 42. (2402

Größtes Brennholzlager

von

J. Posanski aus Kielau,

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig, Breitgasse 114 und Kielau. (8835

Kinder höherer Töchterschulen

finden sehr gute Pension in großen gesunden Wohnräumen mit Garten bei Fräulein **Rose Arnold,** Danzig, Sandgrube Nr. 23.

Empfehlungen stehen zur Seite.

Feinstes neues süßes Apfelgelée,

(Apfelkraut) versendet in:

10 Pfund-Postfäßchen zu 7 ℳ.,
5 „ „ „ 3,75 ℳ.

franco gegen Nachnahme (8060

Adolf ter Meer, Obstgelée-Fabrik, Klein-Wallstadt am Main.

Sanatorium

f. Nerven- u. Gemüthsleidende.

Empfohlen durch med. Autoritäten und dankbare Genesene. Mäß. Pr.

Prof. Dr. Paufler.

Berlin-Charlottenburg Westend.

8154) Kastanienallee 21.

Schlafröcke

zu 12 14, 16–25 ℳ. empfiehlt **A. Willdorff,** Langgasse 44, 1 Et.

---

5 überzählige starke Arbeitspferde,

darunter 1 Percheron-Hengst, stehen billig zum Verkauf bei (8417

L. Wohlgemuth,

Pr. Stargard.



Ein Hund, (Ulmer Dogge) 10 Wochen alt, reine Race, schöne Farbe, für den Preis von 30 ℳ. zu verkaufen Poggenpfuhl 48 im Laden.

Ein gutes Pianino,

7 Oct., Polisander, ist zu verkaufen Melzergasse 16, 1 Treppe rechts.

---

15 000 Mark zu 5%

werden zur 2. pupillarisch sicheren Stelle gesucht.

Gef Adressen u 4747 nimmt die Exped d. Ztg. entgegen.

Heirat!

Vom Bürger- bis zum höchsten Adelstand können Sie unter strengster Discretion sich sofort reich und passend verheiraten.

Verlangen Sie einfach sofortige Zusendung unserer reichen Heiratsvorschläge. Porto 20 Pf. General-Anzeiger, Berlin SW. 61. (erste und größte Institution der Welt!) Für Damen frei.

Für die Molkerei Gr. Lichtenau, eine Meile von Dirschau belegen, mit circa 350 Kühen, wird zu Neujahr

ein Pächter

gesucht. Die Molkerei hat Dampfbetrieb, Centrifuge und zwei große Eishäuser. Pächter können sich melden bei

Grothe, Gr. Lichtenau.

Stellungsuchende

finden große Auswahl offener Stellen im Central-Stellen-Nachweiser in Hamburg. Probe-Nr. gratis. Kostenfreie Aufnahme offener Stellen.

Ein Conditorgehülfe für die erste Stelle, (Marzipanarbeiter) der in allen Fächern d. Conditorei Tüchtiges zu leisten weiß, kann sich schriftl. u. 8845 in d Exp. meld.

Ich suche einen (8912

Commis,

tüchtigen Verkäufer, zum sofortigen Antritt. **A. van der See Nachfl.**

Als Stadtreisender

findet ein junger Mann Beschäftigung gegen Gehalt und Provision. Off. unter Bezeichnung der bisherigen Stellungen unter Nr. 8879 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine geb kinderl. Wittwe in d. 30. J., an Thätigk. gew, sucht da es ihr an e. Wirkungskr. fehlt b. besch. Anspr. Stell. a. Repräsent. in e. einf. Haush. Näh. Heil. Geistgasse 43, 3. Et., Vorm.

Ein junger Mann,

der mit der **Expedition** und den **Comtoirarbeiten** vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen von sofort oder später Stellung.

Gefällige Adressen werden unter Nr. 8870 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein cautionsfähiger junger Mann sucht irgend eine Stellung.

Adr. u. 8320 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein ordentl. Mädchen wünscht eine Aufwartstelle auf den ganzen Tag Poggenpfuhl Nr. 65, Hinter-Haus.

Recht erfahrene, anspruchslose Kinderfrauen, sowie Ladenmädchen für jedes Geschäft passend, eine Kindergärtnerin, ev., polnisch spricht und Wirthinnen fürs Werder empfiehlt

Prohl, Langgarten 63.

Ein herrschaftl. Kutscher, ev., 5 J. auf einer Stelle gew., augenbl. noch im Dienst bei einem Pfarrer, empf. zu Martini **Prohl,** Langgarten 63, I.

Wohnungen von 4–6 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör sind Weidengasse 4 a und 4 b zu October zu vermiethen.

Rezekonski, Große Allee.

Sandgrube 47, II

ist eine neu decorirte Wohnung, 2 Zimmer, große, helle Küche, Boden, Keller und Garteneintritt umständehalber vom 1. Januar oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst. (8367

---

60 000 Mark

werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher zu 4 % gesucht.

Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.